

Stadtteil
Bretten-
Dürrenbüchig

in Wort und Bild

Presseberichte

2017

**zusammengestellt
von OV aD
Walter Argast**

Inhaltsverzeichnis

Kleiner Ort mit Eigeninitiative

Dürrenbüchiger Theaterabende

„Dunna Wedda“ beim FVB

Ganz großes Theater

Theatergruppe „Dunna wedda“

Letzter Vorhang

1. Vorsitzender Fußball-Förderverein

Den Frühling gekitzelt

Schicksal einer Landschaft

Geographische Abgrenzung und klimatische Einordnung der Region

Eine Chronik für die untere und mittlere Enz und den angrenzenden Kraichgau

Der jüngste Stadtteil Dürrenbüchig

Erste Station „Bloserchor“

Größter Wunsch ist ein Neubaugebiet

Unsere musikalische Begleitung am Karfreitag-Gottesdienst

Familiengottesdienst am 23. April 2017

Konfirmationsgottesdienst am 7. Mai 2017

OB Wolff feiert 60. Geburtstag

Brot und Wurst als Gewinn

Foos und Thumm an BSB verabschiedet

Pizza und sizilianische Spezialitäten

Planung für Boule-Turnier

Versammlung der Tagesstätte

Stadtteiltour in Dürrenbüchig

Teichwasser grün eingefärbt

Kindergarten besucht Ortsverwaltung

Leben für die Feuerwehr

Die Gemeinschaft wird großgeschrieben

Virtuoses Spiel auf alter Meistergeige

Ersatz für alten Transit

Neuer Segen für die Dürrenbüchiger Feuerwehr

Volleyballturnier in Dürrenbüchig

Bei Zander und Forelle ging es um die Umgehung

„Wenn nichts mehr zu machen ist, ist noch viel zu tun.“

347 000 Gäste bei der Gartenschau

Lebensretter für Dürrenbüchiger Dorfgemeinschaftshaus

Defibrillator gibt Sicherheit

Rechtsabbiegen als Knackpunkt

Sparkasse Kraichgau spendet mobilen Lebensretter für Dorfgemeinschaftshaus



Hier schlägt mein Herz: Dürrenbüchig

Jammar 1/7

Kleiner Ort mit Eigeninitiative

Dürrenbüchig, der jüngste und zweitkleinste Stadtteil Brettens, hat so einiges zu bieten

570 Einwohner, so groß wie etwa 300 Fußballfelder, ein Stadtbahnanschluss – das ist Dürrenbüchig, das „Sackgassendorf mit Anschlussgarantie“. Den Spitznamen hat der zweitkleinste Stadtteil Brettens von Radiomoderator Jürgen Essig bekommen, als dort letztes Jahr im August das SWR4 Sommererlebnis seinen Auftakt hatte. Eine Veranstaltung, die – da sind sich Ortsvorsteher Wolfgang Six und die beiden ehemaligen Ortschaftsräte Ute Thumm und Gerhard Rinderspacher einig – mal wieder bewiesen hat, was Dürrenbüchig so alles auf die Beine stellt. Viele packten mit an und ermöglichten, dass das beliebte Radio-Event ein Erfolg wurde. „Bei 500 Vereinen im Ort hätte man halt 495 vor den Kopf stoßen müssen“, übertreibt es Rinderspacher augenzwinkernd. „So haben wir halt alles zusammengekratzt, was wir zu bieten haben“, schmunzelt Thumm. Und das ist für so einen kleinen Flecken einiges. Da wäre beispielsweise das renommierte Blockflöten-Ensemble „Picobella“ unter der Leitung des Karlsruher Blockflötisten Daniel Koschitzki. Oder die Mundart-Theatergruppe „Dunnawedda“, die jedes Jahr mit viel Erfolg ein Stück aufführt. Eine Besonderheit ist auch der Kindergarten,

1975 von einer Elterninitiative gegründet. So blickt die „Schatzinsel“ als eingetragener Verein auf über 40 Jahre in freier Trägerschaft zurück und versteht sich als Teil der Dorfgemeinschaft. Selbstverständlich traten die Kinder auch beim Som-

mererlebnis auf. Ein alljährlich wiederkehrendes Ereignis ist das Teichfest, das seit 1989 immer an einem Wochenende im August stattfindet und auch viele Besucher aus dem Umland anzieht. Aus dem Tiefbrunnen, der bis 1979 den Ort mit Wasser versorgte, entstand die Teichanlage, die ehrenamtlich gehegt und gepflegt wird. 1998/99 wurde das Dorfgemeinschaftshaus in der Kraichgaustraße unter großer Mitwir-

kung der Bevölkerung gebaut. Über 13.000 Arbeitsstunden leisteten die Dürrenbüchiger, um den eingeschränkten Kostenrahmen nicht zu sprengen. „Wir hätten uns nicht weiterentwickeln können, wenn wir nicht selbst etwas gemacht hätten“, hat es vom Wunsch bis zur Realisierung gedauert“, resümiert Thumm. 2013 wurde die unter der Federführung des ehemaligen Ortsvorstehers und -chronisten Walter Argast entstandene Heimatstube eröffnet. Ebenfalls viel Eigenleistung und Zeit nahm das neu gebaute, 2014 fertiggestellte Feuerwehrhaus in Anspruch. Der neu gestaltete Dorfplatz hat sich mit seiner Grenzsteinsammlung (Lapidarium) und den bunten Beeten zu einem Schmuckstück entwickelt. Dort stehen auch zwei der insgesamt 32 Sitzbänke, die in und um den Ort zum Verweilen einladen.

Und was steht als nächstes an? Beim Integrierten Stadtentwicklungskonzept (ISEK), bei dem aus Dürrenbüchig sage und schreibe 150 Vorschläge zusammengetragen wurden, kristallisierte sich als ein wichtiges Anliegen die Verbesserung des Sportplatzes heraus. „Im Moment ist der so abschüssig, dass unsere übrigens sehr erfolgreiche Damenmannschaft immer darauf erpicht ist, in der ersten Halbzeit nach oben zu spielen“, lästert Rinderspacher wohlwollend. Bleibt die Hoffnung, dass diese Wunscherfüllung nicht auch zehn Jahre dauert. *ger*
» Den ausführlichen Bericht lesen Sie auf kraichgau.news/beitrag/6552

Info: Im Mai bietet Gerhard Rinderspacher anlässlich des Jubiläumsjahres Ortsführungen an. Infos und Anmeldungen bei der VHS Bretten.



Gerhard Rinderspacher, Ute Thumm und Wolfgang Six (von links) vor dem Dürrenbüchiger Rathaus.

mererlebnis auf. Ein alljährlich wiederkehrendes Ereignis ist das Teichfest, das seit 1989 immer an einem Wochenende im August stattfindet und auch viele Besucher aus dem Umland anzieht. Aus dem Tiefbrunnen, der bis 1979 den Ort mit Wasser versorgte, entstand die Teichanlage, die ehrenamtlich gehegt und gepflegt wird.

1998/99 wurde das Dorfgemeinschaftshaus in der Kraichgaustraße unter großer Mitwir-

kommentiert Rinderspacher das gemeinsame Projekt, das den Kindergarten, eine Gymnastik-/Veranstaltungshalle und einen Versammlungsraum beherbergt. Ohne den großen Einsatz vieler ehrenamtlicher Helfer, allen voran des damaligen Ortsvorstehers Friedrich Schneider, wäre die Verwirklichung des Dorfgemeinschaftshauses so nicht durchführbar gewesen. „Das war ein Kraftakt von zehn Jahren. Solange

Dürrenbüchiger Theaterabende

4.1.17

Kartenverkauf am 4. Januar

DÜRRENBÜCHIG Der TSV Dürrenbüchig lädt im Februar zu zwei Theaterabenden ins Dorfgemeinschaftshaus ein. Für diese Vorstellungen findet der Kartenverkauf am Mittwoch, 4. Januar, zwischen 18.30 und 20.30 Uhr im Clubhaus des TSV Dürrenbüchig statt.

Die bekannte TSV-Theatergruppe "Dunna Wedda" hat das Stück „Keine Gnade für Noah“ einstudiert und wird wie immer in bester Weise für gute Unterhaltung und gute Laune sorgen. Der Dreiakter wird am 10. und 11. Februar ab

19.30 Uhr in einer Abendveranstaltung aufgeführt. Es besteht freie Platzwahl.

Am Sonntag, 12. Februar, wird dieses Stück zusätzlich im Rahmen einer Seniorenvorstellung aufgeführt. Beginn ist hier um 15.30 Uhr, Einlass ab 14.30 Uhr.

Für die Bewirtung ist gesorgt. Mitglieder und Freunde des TSV sowie alle Interessierten sind zu den Veranstaltungen herzlich eingeladen.

„Dunna Wedda“ beim FVB

Großes Theater bei der Jahresfeier des FV Bauerbach

8.2.17

BAUERBACH „Vorhang auf“ hieß es auf der Jahresfeier des FV Bauerbach. Denn nach der Begrüßung durch den Vorsitzenden Dietmar Müller präsentierte die Theatergruppe „Dunna Wedda“ die Premiere ihres neuen Stücks „Keine Gnade für Noah“. Der Zimmermann Thaddäus Koslowski, ein Vorfahre von Noah, bekommt dabei Besuch von

ganz oben. Der Herr wolle eine zweite Sintflut schicken. Koslowski und seine Ehefrau seien die Auserwählten, um die Menschheit zu retten und sollen eine Arche bauen. Nach dem Schlussapplaus bedankte sich Müller für die gelungene Vorstellung. Auf das Theater folgt die Vorstellung der Abteilungen im Verein. Dabei kam auch die schwierige

Suche nach Nachwuchs zur Sprache. Dennoch sind beim FVB laut Müller über 60 Kinder sportlich aktiv. Ohne die ehrenamtlichen Betreuer wäre dieses Angebot allerdings nicht möglich. Daher wurde diesen auch mit einem Präsent gedankt. Wer sich das Stück „Keine Gnade für Noah“ gerne noch ansehen will, der kann dies bei den The-

aterabenden des TSV Dürrenbüchig im Dorfgemeinschaftshaus tun. Der Dreiakter wird am 10. und 11. Februar ab 19.30 Uhr in zwei Abendveranstaltungen aufgeführt. Am 12. Februar wird das Stück zusätzlich als Seniorenvorstellung aufgeführt. Beginn ist um 15.30 Uhr, Einlass ab 14.30 Uhr. Für die Bewirtung ist gesorgt. aa

Der Gottesdienst wurde vom Posau-
nchor und an der Orgel von Martin
Kares mitgestaltet. Kares ist Geschäfts-
führer des Beirats für Kirchenmusik
und Leiter des Glocken- und Orgelprü-
fungsamtes im evangelischen Oberkir-
chenrat in Karlsruhe. Er hat unter an-
derem eine Ausbildung als Orgelbauer und
Musikinstrumenten-Restaurator absol-
viert. Nach dem Gottesdienst hat Kares
den interessierten Besuchern die Orgel
und deren Klangfarben vorgestellt.

6.2.2017



Das Ensemble von „DunnaWedda“ (von links): Jürgen Krauss, Natalie Kiefer, Peter Heissler, Michaela Bajus, Inken Mendel, Beate Tretter und Elke Schäfer. Es fehlen Esther Maisel und Tilo Bajus. ger

Ganz großes Theater 9.2. 2017

Mundart-Theatergruppe „DunnaWedda“ spielt seit 35 Jahren

BRETTEN Aus der Idee geboren, die Winterfeier musikalisch zu untermalen, entwickelte sich die Theatergruppe des TSV Dürrenbüchig, die seit 2010 unter dem Namen „DunnaWedda“ bekannt ist. Eine kleine Gruppe aus aktiven Fußballern unter der Leitung von Sigfried Krauth bereicherte die Winterfeier 1976 mit 20 Minuten musikalischer Unterhaltung. Mit dabei war auch die Jugend des TSV, darunter Daniela Tretter, Sandra Rinderspacher, Michael Barth und Alexander Kammerer, außerdem Gerhard Barth. Das erste kleine Theaterstück mit dem Titel „Gutes Betriebsklima“ wurde in der Spielzeit 1979/80 aufgeführt. Die Darsteller waren Siglinde Hipp, Willi Nagel, Rolf Steinhilper, Sigfried Krauth, Günter Krauss und Karola Sirpowski sowie als Souffleur Werner Schmidt. Im Clubhaus des TSV gab es eine winzig kleine Bühne, auf der die Darsteller kaum Platz hatten. Dicht drängten sich bis zu 100 Zuschauer im überheizten Clubhaus. Die Atmosphäre war richtig heimelig. In den folgenden Jahren wurden aus den „kleinen

Theaterstücken“ lustige Dreiaakter mit längerer Spielzeit. Zum festen Stamm gehörten Klaus Eisler, Beate Tretter, Siglinde Hipp, Rouven Hipp, Jürgen Krauss, Elke Schäfer, Inken Mendel, Markus Hengst, Michaela Bajus und Steffen Hees und als Souffleusen Monika Dehm und Iris Schneider. Natürlich konnte man nicht alles selber machen und beim Aufbau und Abbau ist man dankbar für die Unterstützung von Familie und Freunden. Der letzte Vorhang im Clubhaus fiel mit der Spielzeit 1998/99. Durch die Einweihung des Dorfgemeinschaftshauses im Sommer 2000 bekamen auch die Winterfeiern und damit die Theateraufführungen ein neues Domizil. Die erste Vorstellung sprengte gleich den Rahmen. An die 250 Besucher wollten die Vorstellung besuchen, was aus Platzmangel nicht möglich war. Ab diesem Zeitpunkt wurde mit Eintrittskarten gearbeitet und ein zweiter Theaterabend angeboten. Dieses Jahr wird für soziale Einrichtungen zum dritten Mal eine Benefizveranstaltung geben, zu

der immer mehr Besucher kommen. 2014 hatte das Ensemble durch den Weggang von fünf Akteuren einen solchen Engpass, dass es pausieren musste. Im folgenden Jahr starteten sie dann mit der aktuellen Besetzung durch: Peter Heissler, Elke Schäfer, Beate Tretter, Esther Maisel, Jürgen Krauss, Inken Mendel, Tilo Bajus und Natalie Kiefer, die für den Ton sorgt. Michaela Bajus souffliert, die Maske macht Daniela Tretter (Makeup Artist) und die Stimme aus dem Off ist Markus Pfferrer. Die Stücke kommen von professionellen Theaterverlagen. Sie sind meist aus dem Leben gegriffen und stellen Begebenheiten auf lustige und humorvoll provokante Weise dar. Die Originaltexte sind auf Hochdeutsch, werden dann aber nach den eigenen Bedürfnissen umgeschrieben. In den letzten Jahren hat sich das Ensemble auch technisch verbessert. Lichtanlage, Musik und Geräusche gehören zur Ausstattung wie Bühnenbild, Deko und Requisiten. *bt*
Den ausführlichen Bericht lesen Sie auf kraichgau.news/6555

Theatergruppe Dunnawedda

Die Theatergruppe Dunnawedda steht Mitte Februar mit der Komödie

„Keine Gnade für Noah“

wieder für Sie in Dürrenbüchig auf der Bühne.



Der Zimmermann Thaddäus Koslowski, der Ur-Ur-Ur-und-so-weiter-Enkel von Noah, wird eines Tages von „ganz ganz oben“ vor die Aufgabe gestellt, in der heutigen Zeit eine Arche zu bauen. Grund hierfür ist eine zweite Sintflut, welche die Erde in wenigen Monaten ereilen soll. Ihm zur Seite stehen seine treue Ehefrau Hermine, sowie der Psychiater Herr Geistreich.

Unterstützung erhofft sich unser Thaddäus von der Holzvertreterin Ute und Eva Schmitz, der Abteilungsleiterin des Bauamts. Schließlich kann man eine Arche schlecht ohne jede Menge Holz und Baugenehmigungen bauen. Jetzt stellt sich nur noch die alles entscheidende Frage:
Wird Thaddäus die Menschheit retten können???



Dieses Jahr zum 3. Mal veranstalten wir für soziale Einrichtungen in und um Bretten eine **Benefizveranstaltung**, die sich mit jedem Jahr einer höheren Besucherzahl erfreut.

Unsere derzeitige Besetzung : Peter Heissler, Elke Schäfer, Beate Tretter, Esther Maisel, Jürgen Krauss, Inken Mendel, Tilo Bajus, (Natalie Kiefer / Pause)

Souffleuse: Michaela Bajus

Ton: Natalie Kiefer

Maske: Daniela Wolfbeiß

Stimme: Markus Pferrer

Unsere Tourneedaten 2017 in Dürrenbüchig

09.Februar 2017	Benefiz-Veranstaltung	
10.Februar 2017	Dorfgemeinschaftshaus	19:30 Uhr
11.Februar 2017	Dorfgemeinschaftshaus	19:30 Uhr
12. Februar 2017	Seniorenvorstellung	15:30 Uhr

Wir wünschen Ihnen jetzt schon vergnügliche und kurzweilige Stunden mit uns im Dorfgemeinschaftshaus.

Ihre Theatergruppe Dunnawedda

Letzter Vorhang 17.2.17

Theatersaison der Gruppe Dunnawedda endete mit vier Aufführungen

Bretten-Dürrenbüchig (BNN). Als kürzlich nach der Seniorenveranstaltung der letzte Vorhang fällt, streiten sich zweierlei Gefühle in den Köpfen der Schauspieler. Zum einen ist da eine Erleichterung, dass eine lange und stressige Theatersaison mit viel Lernerei und Proben zu Ende geht, und man wieder Zeit für Familie und andere Freizeitaktivitäten hat. Zum anderen ist da Bedauern, weil die Probenzeit mit viel Spaß und dem Gefühl, etwas zum Wohl für die Allgemeinheit getan zu haben, verbunden ist.

Die letzten vier Vorstellungen der Theatergruppe Dunnawedda für 2017 fanden nun im Dorfgemeinschaftshaus in Dürrenbüchig statt. Schon im Vorfeld richtete eine Truppe des TSV Dürrenbü-

chig unter der Leitung von Roland Schäfer, der auch den gesamten Kartenverkauf organisiert hatte, die Halle des Dorfgemeinschaftshauses her. Seit drei Jahren bietet die Theatergruppe, die eine Abteilung des TSV Dürrenbüchig bildet, eine Benefizveranstaltung für soziale Einrichtungen in und um Bretten an. Waren bei der ersten Veranstaltung erstmals um die 50 Personen zu Besuch, sind es mittlerweile mehr als 120 Zuschauer.

Die Vorstellungen vor wenigen Tagen im Dorfgemeinschaftshaus waren ausverkauft. Die Theatergruppe spielte das Stück „Keine Gnade für Noah!“. Zimmermann Thadäus Koslowski (Peter Heisler) sollte auf Geheiß von Lara (Esther Maisel) der Botin Gottes eine Arche

bauen und mit seiner Frau Hermine (Elke Schäfer) eine neue Menschheit gründen. Um diesem Wunsch Nachdruck zu verleihen, erschien um Mitternacht der verstorbene Großvater von Thadäus, Ludwig Koslowski (Tilo Bajas).

Das Schicksal nahm seinen Lauf. Mit Hilfe der Leiterin des Bauamts Eva Schmitz (Beate Tretter) und der Angestellten des Holzfachhandels, Ute Müller (Inken Mendel), versuchten sie ihr Glück. Doch mit den Tücken der heutigen Bürokratie ein unlösbares Unterfangen. Als auch noch der Parapsychologe und Seelenklempler Rolf Geistreich (Jürgen Krauss) erscheint, um Thadäus auf seinen Geisteszustand zu untersuchen, ist das Chaos perfekt.



MIT VIER AUFFÜHRUNGEN ihres Stücks „Keine Gnade für Noah!“ beendete die Dürrenbüchiger Theatergruppe Dunnawedda kürzlich ihre Gastspielsaison 2017. Foto: pr

1. Vorsitzender Fußball-Förderverein

Ausblick auf das Jahr 2017

Hatten wir beim letztjährigen Bericht noch über das Experiment unserer Trainerdoppelspitze geschrieben, so ist das seit dem Sommer 2016 schon wieder Geschichte. Aber auch mit dem neuen Übungsleiter Steffen Barth haben wir nicht auf einen etablierten und erfahrenen Trainer gesetzt, sondern auf einen Neuling auf diesem Posten. Allerdings ist er als „Ur-Dürrenbüchiger“ sowohl mit den Bedingungen als auch bei den Spielern bestens bekannt. Deshalb waren wir uns ziemlich sicher, dass die Entwicklung der Mannschaft davon eher profitiert. Nach der zur Hälfte gespielten Runde hat sich der Eindruck bestätigt, die Herrenmannschaft steht ohne Niederlage auf dem 3. Tabellenplatz.



Wir bedanken uns an dieser Stelle bei den vorherigen Trainern Torsten Eberle und Nico Lehmann, die unter zeitweise schwierigen Bedingungen, die Mannschaft in 2015 auf den 6. und in 2016 auf den 7. Tabellenplatz führten. Torsten Eberle ist als Spieler bei uns geblieben.

Die Damen beendeten in der Landesliga die Saison 2015/2016 mit einem überragenden 4. Platz. Die laufende Saison macht Schwierigkeiten, man steht in der Winterpause auf Platz 6 von 8 Teams. Die Entwicklung wurde hier durch den Ausfall des Trainers Thomas Barth behindert, der krankheitsbedingt eine Auszeit nehmen musste. Wir wünschen ihm eine gute Besserung und freuen uns, wenn er mit seinem unermüdlichen Einsatz, dem TSV wieder zur Verfügung steht. Wir bedanken uns bei Angelo Michelizzi, der in dieser Phase die Verantwortung als Trainer übernommen hat. Folgende SpielerINNEN haben sich im letzten Jahr von uns verabschiedet: Nico Lehmann, Giuseppe Martines, Stefan Wuko, Dominik Sitzler, Colin Oberst und Özcan Cavus bei den Herren. Sarina Sitzler und Denisa Häfele bei den Damen. Wir bedanken uns bei allen für den Einsatz in unserem Verein und wünschen ihnen für die Zukunft alles Gute.

Verstärkt wurde die Mannschaft der Herren durch Steffen Barth, Dominik Barth, Volkan Sasmaz, Nunzio Brunco und Marcel Cullik. Erfreulich ist auch, dass wir mit Tim Gentischer einen Trainer für unsere Torleute gewinnen konnten. Er ist ein echter Dürrenbüchiger und hat viele Jahre in höherklassigen Vereinen gespielt. Die Damen wurden verstärkt durch Natalie Metz und ab 2017 mit Jana Prager.

Wir wünschen beiden Mannschaften für die Rückrunde alles Gute und weiterhin sportlichen Erfolg.

Bei aller sportlichen Priorität auf die wir natürlich fixiert sind, hat uns zum Ende des letzten Jahres ein Todesfall sehr betroffen gemacht. Unser langjähriger Sportkamerad und Rekord Fußballspieler, Martin Barth ist unter tragischen Umständen ums Leben gekommen. War er doch ein fester Bestandteil in unserm Sportgeschehen und hat sich immer in den Dienst des Vereins gestellt. Unsere Anteilnahme gilt vor allem seiner Familie und den Angehörigen. Wir werden seiner in Würde gedenken.

In Sachen „neuer Sportplatz“ hat sich mittlerweile einiges getan. Bei der Bürgerversammlung wurde uns von Seiten der Stadtverwaltung ein Vorschlag für einen neues Gelände unterbreitet. Die Finanzierung sollte hier durch den Verkauf der alten Fläche als Baugebiet gelingen. Parallel dazu wird auch geprüft, zu welchen Bedingungen das vorhandene Gelände entsprechend modernisiert werden könnte. Beide Versionen werden momentan noch verfolgt und wir gehen davon aus, dass es spätestens zur Generalversammlung des TSV konkretere Vorschläge gibt. Wir danken an dieser Stelle unseren Ortschaftsräten und unserem Ortsvorsteher Wolfgang Six für deren Einsatz.

Sportliche Grüße
Wolfgang Gerweck

Den Frühling gekitzelt

Blockflötenorchester Picobella erfreut in Kreuzkirche

„Sie müssen die Leute erst mal raus lassen, bevor Sie rein können.“ Kleine Wortschmützel am Sonntag am Eingang der Brettener Kreuzkirche entstehen im Begegnungsverkehr Gottesdienst und Flötenkonzert.

Der Engpass ist bis zum Konzertbeginn überwunden und pünktlich haben auch alle knapp 30 Musikerinnen des Blockflötenorchesters „Picobella“ aus dem Stadtteil Dürrenbüchig ihr Plätzchen im Altarraum eingenommen.

Was gar nicht so einfach ist angesichts des großen Ensembles um den

Leiter Daniel Koschitzki. Doch alle Notenständer finden ihren Platz und sogar seltsam anmutende Dinge, die aussehen wie ein hölzernes Ofenrohr, aber ebenfalls zur Familie der Flöten gehören und sich Subbass nennen.

Die Vielfalt der Flöten, die große Anzahl an Musikerinnen bringt es mit sich, dass man sich entsprechend klangvoll von der Barock- bis in die heutige Zeit musiziert. Die „Ahnung

6.3.17
von Frühling“, die Daniel Koschitzki wahrnimmt, will er mit Stücken von Giuseppe Sammartini noch verstärken. Das gelingt: Frisch und munter kommt das Divertimento daher, unerschrocken taucht das Orchester „Picobella“ in die barocke Zeit ein.

Dann heißt es festhalten, denn die zahlreichen Zuhörer werden noch einmal 100 Jahre zurückversetzt. Auch da haben Männer wie Orlando Gibbons

mit der „Fantasia“ Hörenswertes zustande gebracht. Es klingt leichtfüßig, aber dank Koschitzki wissen die

aufmerksamen Zuhörer: „Das fordert uns ganz schön.“ Doch man schreckt vor nichts zurück, auch eine Symphony von Ian Farguhar wird meisterlich präsentiert bevor türkische Weisen Lust auf Fernreisen machen. „In Großbritannien“, so Koschitzki, „hat die Flöte eine weitreichendere Tradition. Die waren 50 Jahre früher dran.“ Dank solcher Ensembles wie seinem ist der Vorsprung marginal.

Susanne Roth

Zeitreise mit der Flöte an den Lippen



NOTENBLATT AN NOTENBLATT sitzt das Blockflötenorchester Picobella im Altarraum der Kreuzkirche. Eng wird es auch angesichts zahlreicher Zuhörer in den Kirchenbänken.

Foto: Roth



Schicksal einer Landschaft

Ein Lesebuch zur Geschichte des Kraichgaus und seiner Orte

Dürrenbüchig

In Dürrenbüchig leben etwa 500 Bürger der Stadt Bretten; es ist ein Stadtteil, der etwa 6 km südwestlich der Stadtmitte liegt. Die Eingemeindung erfolgte am 1. Juni 1972. Viele seiner Bürger waren im 19. Jahrhundert im Zeichen anhal-

tender Wirtschaftskrisen nach Russisch- und Preußisch-Polen ausgewandert; die meisten Auswanderer zogen den Weg nach Nordamerika jenem nach dem Osten vor. Die politische Entwicklung hat ihnen recht gegeben.

Der Name des Orts weist auf die Nachbarschaft zu reichen Buchenbeständen hin. Dürrenbüchig dürfte ein höheres Alter haben, als die Erstbenennung in einer Urkunde vom 27. April 1335 ausweist. Darin bestätigt Dekan Raban zu Wimpfen eine frühere Schenkung des Gottfried Pfau von Rüppur an die Kapelle Nußbaum, um Ansprüche der Erben Gottfrieds auszuschließen. Eine spätere Urkunde von November 1449 spricht von „Durenbuschichen“, eine andere am 6. Mai 1500 von „Durenbuschig“. Jedoch lassen die Urkunden lediglich den Rückschluß auf ein Hofgut, jedoch nicht auf eine Gemeinde mit mehreren Gebäuden zu. Der Hof gelangte mit Erlaubnis des Bischofs von Speyer zunächst in markgräfllich-badischen Besitz, sodann ab 1504 an Michael Melck von Bretten. Dann schweigen die Quellen. Wahrscheinlich,

so vermutet man, wurde der Hof (oder der Ort) während der Franzosenkriege zerstört. Der Wiederaufbau dürfte zu Beginn des 18. Jahrhunderts erfolgt sein, worauf ein markgräfliches Dekret vom 6. März 1703 hinweist, das den Einwohnern von Dürrenbüchig für einige Jahre Steuerfreiheit zubilligte. Eine im Jahr 1713 aufgestellte sogenannte „Fleckenordnung“ läßt darauf schließen, daß das Dorf wieder „aus der Asche“ entstanden war. Es gibt jedoch Hinweise, daß die kleine Gemeinde zu geringen Besitz an Boden hatte, um ihre Einwohner zu ernähren. Die Festigung des Gemeindelebens ist daraus zu entnehmen, daß Dürrenbüchig schon 1712 eine eigene Schule erhielt. Bedenkt man die Schwierigkeiten, die andernorts der Errichtung von Schulen entgegenstanden, so dürfte der Opferwilligkeit der Bürger hier ein gutes Zeugnis auszustellen sein.

Zwischen dem Bischof von Speyer und dem Markgrafen von Baden bestand ein lange schwelender Streit darüber, in wessen Eigentum das Dorf eigentlich stünde. 1726 schloß man einen Vergleich und teilte das Dorf. Doch zogen sich die Streitigkeiten noch lange hin, bis 1770 das Speyerer Domkapitel seine Hälfte an die Markgrafschaft Baden abtrat. De facto waren allerdings die Badener schon seit 1753

alleinige Herren des Dorfes. 1879 wurde der Ort aus seiner isolierten Lage erlöst – er erhielt Anschluß an die neu eröffnete Kraichgaubahn.

WETTER EXTREME

5. Geographische Abgrenzung und klimatische Einordnung der Region

Die Abgrenzung der Region nach Flussgebieten

In den Meteorologischen Jahrbüchern sind alle Niederschlagsstationen (hierzu gehören auch die Klimastationen) nach Haupt- und Nebenflüssen geordnet. Für unsere Region ist der **Rhein** das übergeordnete Hauptflussgebiet. Er ist der größte und wasserreichste Fluss Deutschlands und einer der wichtigsten Europas – 1.320 km lang mit einem Einzugsgebiet von 189.000 km². Er entsteht in den Alpen im schweizerischen Kanton Graubünden aus Vorderrhein und Hinterrhein und mündet schließlich in die Nordsee. Der Rhein ist die Hauptader eines ausgedehnten mitteleuropäischen Wasserstrassennetzes und



Übersichtskarte der ausgewählten Region mit Flusssystem (oben: Ausschnitt von Baden-Württemberg). Der Übersichtlichkeit halber sind nicht alle Orte berücksichtigt. Es handelt sich insbesondere um die Orte an der „Außengrenze“.



EINE CHRONIK für die untere und mittlere Enz und den angrenzenden Kraichgau



Die für ihre langjährige Beobachtertätigkeit ausgezeichnete Martha Wittmeier aus Dürrenbüchig bei ihrer täglichen Arbeit, 1978 (Bickel, Dürrenbüchig, S. 278)

Bretten-Dürrenbüchig (204 m)

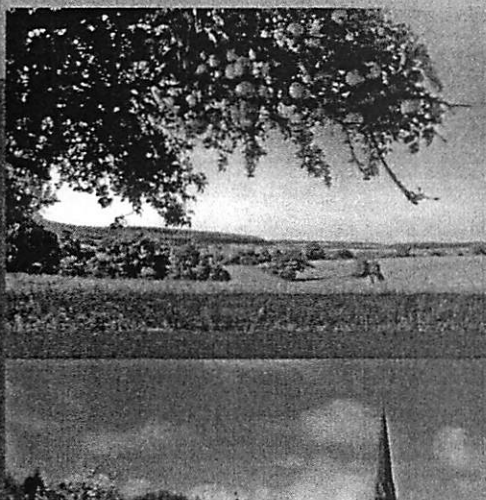
Über 60 Jahre wurden in Dürrenbüchig Niederschläge gemessen. Begonnen wurde dort am 01.11.1936. Im Februar 1991 erhielt Martha Wittmeier für 50 Jahre Wetterbeobachtungen eine hohe Auszeichnung vom Wetteramt Stuttgart: Ihr wurde das Verdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik

Deutschland überreicht. „Seit 50 Jahren Wind und Wetter aufgeschrieben“ berichteten die BNN (25.02.1991) hierüber. Am 31.12.1996 endeten die Beobachtungen in Dürrenbüchig.



Das Kraichgauer Hügelland: Der Brettener Stadtteil „Dürrenbüchig im Frühling“ (aus dem Ortskalender von Dürrenbüchig 1989/Dittes)

Das große Buch über den *Kraichgau-Stromberg*



Das Land der 1000 Hügel

dreifzüge durch die Ortsteile von Bretten

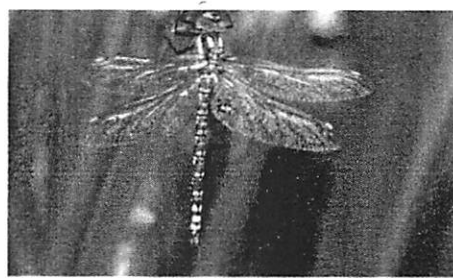
Der jüngste Stadtteil Dürrenbüchig

feiert sein Teichfest ...

Die Teichanlage in Dürrenbüchig ist heute viel mehr als ein kleines Paradies für die Vogel- und Tierwelt. Sie ist auch für die Einwohner zu einem attraktiven Erholungs- und Angelpunkt geworden, zur Begegnungsstätte für Jung und Alt.

Im Jahre 1928 wurde neben der jetzigen Teichanlage ein Tiefbrunnen gebaut, um die Wasserversorgung für Dürrenbüchig sicherzustellen, später erfolgte der Wasseranschluss an die Stadt Bretten. Da der Ort über keine weiteren Wasserflächen verfügte, bot sich der Teich für die hiesige Tierwelt geradezu an, einmal der alte Tiefbrunnen erhalten werden konnte. Auch für die Menschen wurde die Anlage nun attraktiv gestaltet: 1985 erfolgte die Einweihung der entsprechenden Grünanlage und die Übergabe an die Bevölkerung. Bäume, Sträucher und gemütliche Sitzbänke luden schon bald zum Verweilen ein. Viele Bürger etablierten sich als Teichfreunde, übernahmen freiwillige Aufgaben zur Säuberung und Erhaltung der Anlage. Im Laufe der Jahre entstand eine Insel im Teich, die Anlage wurde bereichert durch weitere Anpflanzungen, ein Entenhäuschen, Brunnenanlage, Pavillon und Blumenschmuck.

Das seit 1989 alljährlich stattfindende Teichfest ist sowohl für die Einwohner als auch für viele Besucher aus dem Umkreis längst zum attraktiven Mittelpunkt geworden.



An der naturistischen Teichanlage tumelten sich Enten und Libelle zuhause



Erste Station „Bloserchor“

Werner Wolf aus Dürrenbüchig ist seit über 70 Jahren ehrenamtlicher Sänger

Von unserer Mitarbeiterin
Catrin Dederichs

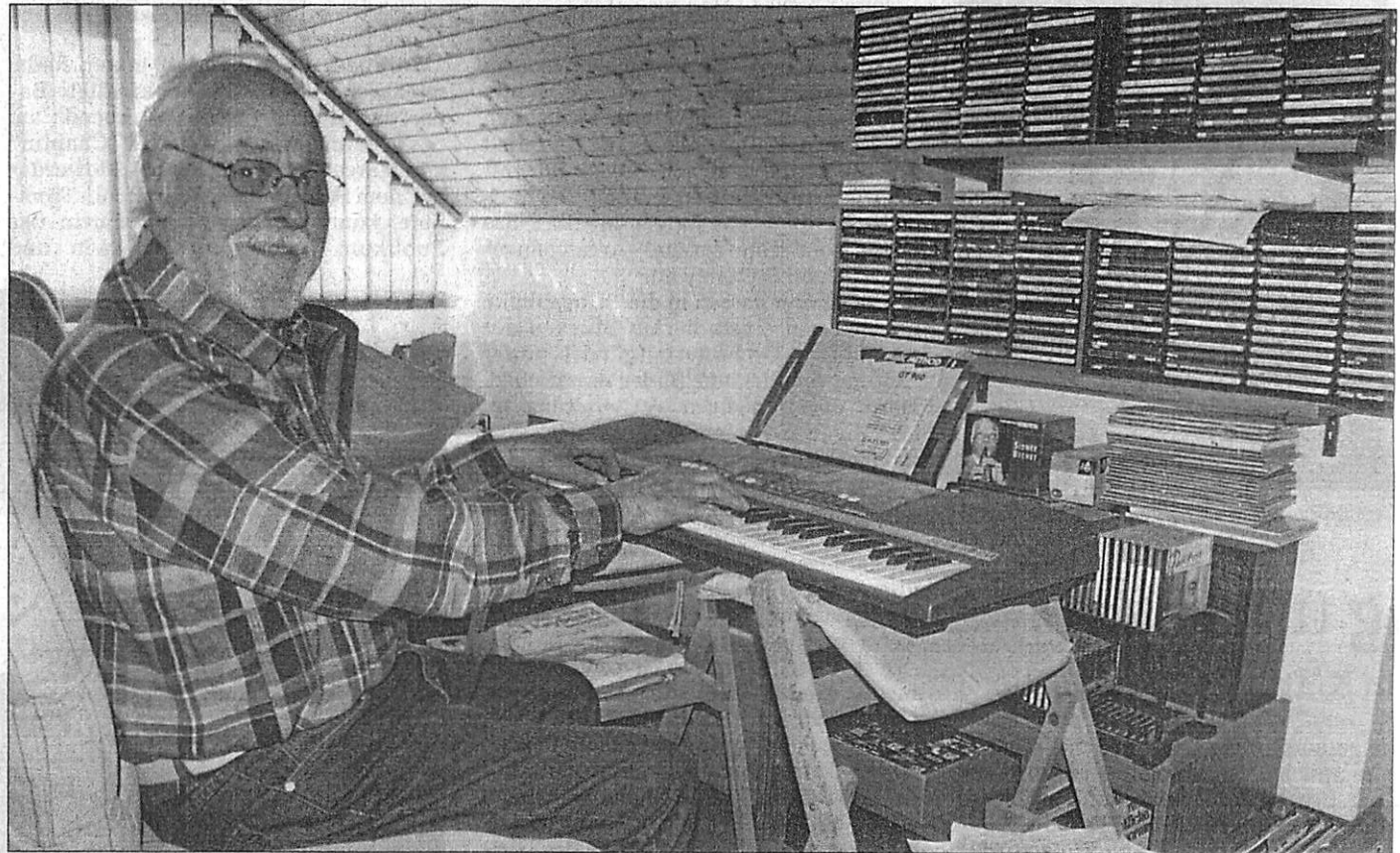
12.4.17

Bretten-Dürrenbüchig. Frankreich, 1949, nachts um halb eins: Ein 21-jähriger Mann springt in den Rhein, schwimmt einmal quer hindurch. Auf der deutschen Seite geht er ans Ufer, glücklich kehrt er heim zu seiner Familie nach Mühlacker. Werner Wolf heißt der junge Mann – und er flieht aus der französischen Kriegsgefangenschaft. In seiner Heimatstadt zieht er zunächst plan- und ziellos nachts durch die Straßen. Er begegnet einem anderen Mann, dieser nimmt Wolf mit zum „Bloserchor“ Mühlacker – und setzt damit einen Meilenstein für die nächsten 70 Jahre. Seit über 70 Jahren ist Werner Wolf aus Dürrenbüchig ehrenamtlicher Sänger. Er wurde dafür kürzlich vom deutschen Chorverband in Wiernsheim geehrt.

Sänger im Opernchor Stuttgart

Zahlreiche Stationen hat Wolf während seiner Karriere durchlaufen: So war er unter anderem Sänger im Opernchor Stuttgart, Jahrzehnte war er beim Zollchor Karlsruhe aktiv. Mit dem Bassisten Gottlob Frick sang er im Männerquartett in Ölbronn, als Vizedirigent und zweiter Tenor stand er mit dem Vereinigten Gesangsverein Bretten auf der Bühne, ebenso mit dem „Sängerbund Rinklingen“. Tenor-Solist war er beim Gospelchor „Gospeltrain“ Bretten. Zu der Melanchthonstadt hatte Wolf ohnehin eine besondere Beziehung: „Als Kind war ich viel in Ölbronn, aber mein Ziel war schon immer Bretten“, berichtet er. Im September 1979 hat er dieses Ziel erreicht: In Dürrenbüchig baute er sich ein Haus und zog dort mit seiner Frau und den drei Töchtern ein.

Neben seiner ehrenamtlichen Tätigkeit als Sänger machte er sich noch auf andere Weise um Bretten verdient. Werner Wolf ist einer der vier Begründer des Schwartenmagenumzugs am Peter-und-



MUSIK IST EIN WICHTIGER TEIL seines Lebens: Werner Wolf aus Dürrenbüchig ist seit mehr als 70 Jahren ehrenamtlicher Sänger. Wolf ist außerdem einer der vier Begründer des Schwartenmagenumzugs am Peter-und-Paul-Montag. Foto: Dederichs

Paul-Montag. Und das Ganze war eigentlich ein großer Zufall, wie er berichtet: „In Briefen von Reuchlin an Melanchthon entdeckte ich im Jahr 1949, dass es 1504 keine vollständige Belagerung gegeben hat“, sagt Wolf.

Seinen Freunden, die nach dem Krieg gerade das Schützenfest wiederbeleben wollten, habe er diese Erkenntnis mitgeteilt und lauter enttäuschte Gesichter geerntet. „Die saßen alle traurig da, die wollten doch eine Belagerung haben.“ Doch ein benachbarter Metzger wusste die jungen Männer aufzuheitern: „Mit einem Schwartenmagen auf der Wurstkette kam er herbei. Spontan hat sich ein Tross mit Gesangs- und Musikverein

gebildet und ist zum Marktplatz gezogen“, berichtet Wolf. Damit war der Schwartenmagenumzug geboren.

Die Musik hat Wolf sein ganzes Leben lang begleitet. „Es gab keine Pause, egal wo ich war, ich habe immer gesungen“, erzählt er. Heute ist er 88 Jahre alt – und noch immer bestimmt die Musik einen Teil seines Alltags: Beim „Liederkränz Mühlacker“ übernimmt er den Bass, als Vizedirigent schwingt er weiterhin den Taktstock. Nicht nur auf der Bühne, auch für den Rundfunk ist der Dürrenbüchiger im Einsatz: Seit 50 Jahren macht er ehrenamtlich Aufnahmen von Jazzkonzerten und ist zudem bis heute als Musikredakteur und Moderator

beim Querfunk Freies Radio Karlsruhe tätig. Mit viel Freude erinnert sich Werner Wolf an gemeinsame Fahrten, Feste und Auftritte mit seinen Gesangskollegen. „Für mich ist das einfach Abwechslung, man kommt vom Täglichen raus und man ist ausgeglichen, indem man sich ergötzt am gemeinschaftlichen Singen“, so Wolf.

Das gemeinschaftliche Singen macht er nun seit über 70 Jahren, zig Stunden hat Wolf mit der Musik verbracht. Doch trotz der Routine – Aufregung und Lampenfieber bleiben, wie er sagt: „Wenn ich auf der Bühne stehe und etwas ganz Neues singe, dann habe ich noch immer das Schlabkram in den Beinen.“

Größter Wunsch ist Dürrenbüchig wurde 1335 erstmals urkundlich ein Neubaugebiet

h erwähnt und gehört seit 1972 zu Bretten

11.4.2017

Auf dem Land ist die Welt noch in Ordnung – oder nicht? Dieser Frage gehen die BNN in ihrer Serie „Leben im Dorf“ nach. Was macht das Leben im Dorf lebenswert? Welche Angebote gibt es für Jung und Alt? Wie sieht es mit dem Öffentlichen Nahverkehr aus? Und: Was macht die Verwaltung, um die Leute weiterhin im Dorf zu halten?

Bretten-Dürrenbüchig. Gemessen an Gemarkungsgröße ist Dürrenbüchig flächenmäßig der kleinste Brettener Stadtteil. Abseits gelegen, überzeugt es wie kaum ein anderer Stadtteil mit einer großen Wohnqualität, einem unnachahmlichen Zusammenhalt und einer angenehmen Ruhe. Das Dorf wurde 1335 erstmals urkundlich erwähnt und wurde 1703 zu einer eigenständigen Gemeinde. Seit dem 1. Juni 1972 ist der Ort ein Stadtteil von Bretten, der den Lugenberg mit 263 Metern über dem Meeresspiegel als höchste Erhebung hat.

Die Landschaft ist geprägt von Streuobstwiesen, Hügeln und Hohlwegen. Charakteristisch für die Gegend ist der Kalkstein, der durch ein Meer entstand, das sich vor mehr als 200 Millionen Jahren hier ausweitete. Noch heute findet man versteinerte Meerestiere. Der fruchtbare Lößlehm Boden machte aus dem bäuerlich geprägten Dürrenbüchig in vergangenen 40 Jahre eine attraktive Wohngemeinde, in der rund 570 Menschen leben. Im Neubaugebiet „Steinberg III“ gibt es nur noch einen unbebauten Bauplatz im Privatbesitz, so dass Dürrenbüchig aktuell keine käuflich erwerblichen Bauplätze hat. Im Flächennutzungsplan ist das Neubaugebiet „Siebenviertelacker“ vorgesehen, dessen zeitliche Umsetzung noch unklar ist.

Die Steuern und Gebühren entsprechen in Dürrenbüchig in ihrer Höhe den einheitlich für die Kernstadt Bretten und die Stadtteile festgelegten Werten. Ein Kubikmeter Frischwasser kostet 2,10, Schmutzwasser

1,25 Euro und Niederschlagswasser 0,38 Euro.

Von Dürrenbüchig aus kommt man nahezu in die gesamte Welt, sagen die Einwohner. Mit der Stadtbahnlinie S4 Karlsruhe/Heilbronn geht es zwei Mal stündlich in jede Richtung. Per Umstieg am Brettener Bahnhof kommt man mit der S9 nach Bruchsal sowie per Regionalexpress nach Heidelberg beziehungsweise Mühlacker und Stuttgart. Einziger Wermutstropfen für die Dürrenbüchiger ist, dass im Dorf kein Eilzug hält. Die Dürrenbüchiger Kinder finden trotzdem ihre Mittel, um schneller daheim zu sein. Sie fahren beispielsweise vom Brettener Edith-Stein-Gymnasium mit dem Ein-



zug bis nach Wössingen, steigen dort um und fahren wieder nach Dürrenbüchig zurück. Dieser Trick spart zehn Minuten täglich.

Der Ort ist aber auch mit dem Auto sehr gut erreichbar und an die B 293 zwischen Bretten und Walzbachtal angebunden. In etwa 20 Kilometern Entfernung sind A 5 und A 8.

Jede Woche macht ein Metzger mit seinem Wagen in Dürrenbüchig Station und nimmt auch Bestellungen entgegen. Sonntags ist der Bäcker im Ort. Ansonsten greifen die Menschen im Bereich der Nah-

im Dorf

versorgung auf das Angebot der Kernstadt zurück. Zwar wohnen in Dürrenbüchig zwei Ärzte, jedoch ist niemand im Ort aktiv, so dass man hier ebenfalls das Angebot der Kernstadt nutzt. Dürrenbüchig hat einen Kindergarten, der mit aktuell 25 Mädchen und Jungen im Alter von ein bis sechs Jahren sehr gut ausgelastet ist. Die Betreuungszeiten sind montags bis freitags zwischen 7.30 und 14.30 Uhr. Dürrenbüchig hat ein Alleinstellungsmerkmal im Vergleich zu den anderen Brettener Stadtteilen, denn der Kindergarten „Schatzinsel“ ist nicht

kommunal oder kirchlich geprägt, sondern seit 41 Jahren in Trägerschaft des Kindergartenvereins.

Dass man in Dürrenbüchig hervorragend essen kann, hat sich über die Ortsgrenzen hinaus herumgesprochen. Sogar aus Karlsruhe kommen Gäste in das italienische Restaurant im Gebäude des örtlichen Sportvereins, in dem neben Holzofenpizza auch sizilianische Spezialitäten serviert werden.

Dürrenbüchig wird vom Polizeirevier Bretten aus betreut und hat ein reges Vereinsleben. Der Turn- und Sportverein bietet von Fußball, Volleyball und einer Theater AG bis hin zu Boule zahlreiche Aktivitäten an. Durch den Ort führen zahlreiche Rad- und Wanderwege, die mit der staatlichen Zahl von 32 Sitzbänken ausgestattet sind. Nicht zuletzt aufgrund der Stadtbahnanbindung bietet sich der Ort als Tor des Kraichgaus an. Entspannt feiern kann man auf dem örtlichen Grillplatz.

Überregionalen Ruf genießt das jährliche Teichfest des Vereins „Teichfreunde“ im August, bei dem als Spezialität Fisch serviert wird. Ob Vereinsfeste, das Sommerfest des Kindergartens, Theaterabende mit der TSV-Theater AG „Dunna Wedda“, Konzerte wie mit dem überregional bekannten Blockflötenor-

chester „Picobella“ oder der Dorfband „Whats up“ oder auch der Weihnachtsbasar, in Dürrenbüchig wird gerne und oft gefeiert, was wiederum die unvergleichliche Dorfgemeinschaft stärkt.

Zu den Sehenswürdigkeiten zählen die evangelische „Christuskirche“, das Lapidarium als Alleinstellungsmerkmal, der Dorfteich, der auch als Notwasserversorgung dient, sowie das Dorfgemeinschaftshaus. Dürrenbüchig hat zwar keine eigene Bücherei, dafür aber einen Bücherschrank, in dem interessante Lektüre zum Tausch angeboten wird. Die erst im Jahr 1955 erbaute Christuskirche dient der protestantischen Bevölkerungsmehrheit als Gebets- und Veranstaltungsort. Vor dem Kirchenbau gab es einen evangelischen Betsaal in der alten Schule. Im Gotteshaus wird jedoch ökumene gelebt und es wird auch für katholische Beerdigungen genutzt. Darüber hinaus besuchen die Katholiken Gottesdienste in Bretten.

Über den Anbieter Neckarcom erreicht man beim Internet Geschwindigkeiten bis zu 50 MBit/s. In einigen Teilen des Ortes sind Glasfaserleitungen oder Leerrohre für diese verbaut, so dass zukünftig weitere Geschwindigkeitssteigerungen möglich sein werden.

Claudia Pospieszczyk

Unsere musikalische Begleitung am Karfreitag-Gottesdienst

Dr. Martin Kares, Frau Herbst, Frau Helene Boes



Elke Peissner dirigiert den Kirchenchor am Ostersonntag



Familiengottesdienst am 23. April 2017

„Jesus liebt die Kinder“



Im Mittelpunkt des, von den Kindern der Kindertagesstätte „Die Schatzinsel“ Dürrenbüchigs gestalteten Gottesdienstes, stand die Geschichte „Jesus segnet die Kinder“.

In dieser Geschichte segnet Jesus, mit seinen Freunden an einem Brunnen sitzend, eine Schar Kinder. Seine Jünger wollten den Kindern aber mit Worten wie „Was soll das? Jesus ist nicht dazu da Kinder zu segnen!“ den Weg versperren. Verärgert fordert Jesus die Jünger auf, den Weg frei zu machen. „Lasset die Kinder zu mir kommen und hindert sie nicht daran!“

Eingebettet und umrahmt in die Geschichte der Kinder sind Lieder, die die Kinder, zum Teil auch mit der Gemeinde, singen:

„Wir feiern heut ein Fest...“

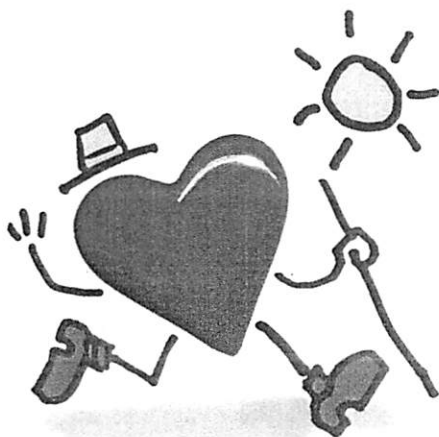
„Wenn einer sagt, ich mag dich du..“

„Halte zu mir, guter Gott“

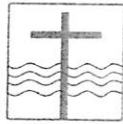
rückblick - durrenbüchig

Konfirmationsgottesdienst am 7. Mai 2017

Kirchenchor, verstärkt mit einer Konfirmandin und deren Familie

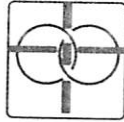


Wir wünschen unseren
Leserinnen und Lesern einen
schönen Sommer!



Es wurden getauft:

07.05.2017 Vivien Domke



Es wurden getraut:

20.05.2017 Matthias Franz Kainer
und Sabrina Carolin,
geb. Forwick



Es wurden beerdigt:

28.03.2017 Christa Karin Goutier,
geb. Barth

06.05.2017 Ruth Edith Bauer



Ökumenischer Gottesdienst beim
Feuerwehrfest in Dürrenbüchig

Sonntag, 17. Sept. 2017, 10.00 Uhr



OB Wolff feiert 60. Geburtstag



Bürgermeister Michael Nöltner überreichte OB Martin Wolff ein Kunstwerk von Ursula Steinbach mit allen bekannten Sehenswürdigkeiten in Bretten.

Oberbürgermeister Martin Wolff feierte seinen 60. Geburtstag mit einem Stehempfang im Großen Ratssaal und rund 150 geladenen Gästen. Bürgermeister Michael Nöltner begrüßte die Gäste und beglückwünschte seinen Kolllegen zu seinem Ehrentag. Er übergab dem Geburtstagskind ein Kunstwerk der Brettener Künstlerin Ursula Maria Steinbach, auf dem die Sehnswürdigkeiten von Bretten gemalt sind. Hinter ihm reihten sich Regierungspräsidentin Nicole Kressl, die Landtagsabgeordneten Andrea Schwarz und Joachim Kössler, Bundestagsabgeordneter Axel E. Fischer, Oberdingens Bürgermeister Thomas Novitzki, Eberhard Roth, Chef der FWV-Kreistagsfraktion, stellvertre-

tend für den Gemeinderat Dr. Günter Gauß und für die Ortsvorsteher Uve Vollers mit ihren Ansprachen und Glückwünschen.

Den Stehempfang hat ein Ensemble der Jugendmusikschule Unterer Kraichgau mit Musikstücken begleitet.

Das Personal war im Anschluss geladen. Ein Geburtstagsständchen sangen OB Wolff die Kinder vom städtischen Kindergarten Drachenburg, Personalratsvorsitzende Angelika Peter hielt eine kleine Ansprache und eine Musikgruppe des Musikvereins Bretten spielte in lockerer Atmosphäre ihre Musikstücke. OB Wolff bedankte sich bei allen, jedoch besonders bei seiner Frau Elke, die ihn immer unterstützte. bal

Brot und Wurst als Gewinn

TSV Dürrenbüchig richtete Volleyballturnier aus

Bretten-Dürrenbüchig (drb). Bis auf den letzten Punkt war es ein hart umkämpftes Endspiel, das sich die Spieler beim 39. Volleyballturnier des TSV Dürrenbüchig lieferten. Ein Aufschlag geht ins Netz, der gegnerische Angriff wird gerade so abgewehrt. Doch dann kommt ein Schmetterball vom eigenen Außenangreifer, den die gegnerischen Mittelblocker nicht abwehren können, und der Aufschlag ist zurück. So ging es mit einigem Einsatz beider Teams hin und her.



SCHMETTERN UND BLOCKEN waren gefragt beim Volleyballturnier des TSV Dürrenbüchig. Foto: drb

25.7.17
Doch nach drei Sätzen gewann schließlich das Team „Carpe diem“ mit einem leichten Vorsprung von 15 zu elf Punkten. Ihre weite Anfahrt von Neubulach-Oberhaugstett hatte sich somit gelohnt. Den zweiten Platz belegte das Team „Glock“ aus Rastatt. Rang drei schaffte das Team „Maschine läuft“. Knapp dahinter kam das Team „Hossa Bimbos“. „Alle vier hätten heute den ersten Platz belegen können. Es war ein spannendes und knappes Endspiel“, lobt Organisator Manfred Boes bei der Siegerehrung. Hierbei erhielt jede der 24 Freizeitmannschaften Brot, Wurst, Tomaten, und „weil es immer mehr Vegetarier gibt seit Neuestem auch Käse“, erklärt Boes. Diese Gabe nahmen die Spieler gerne entgegen und aßen gemeinsam ihren Gewinn auf. „Es hat uns heute viel Spaß gemacht“, bestätigt Alexander Müller vom Team „Old Schmedderhands“ aus Neulingen.

Dürrenbüchig

25.7.17



Teichfest des TSV

Das alljährlich traditionelle Dürrenbüchiger Teichfest findet in diesem Jahr am Wochenende vom 5. und 6. August statt. Der Startschuss fällt am Samstag um 18 Uhr an der Teichanlage in Dürrenbüchig. Für Unterhaltung sorgt die Band „One Hit! Wanda“. Ab 22 Uhr ist Barbetrieb. Am Sonntag um 10 Uhr findet ein Gottesdienst statt. Im Anschluss daran wird zum Frühschoppen und Mittagessen und später zu Kaffee und Kuchen gebeten. Bei regnerischem Wetter findet die Veranstaltung in wetterfesten Zelten statt.



IN DEN RUHESTAND verabschiedet wurden die Lehrer Wolfgang Foos und Ute Thumm von BSB-Schulleiterin Barbara Sellin (links). *29.7.17* Foto: pr

Foos und Thumm an BSB verabschiedet

Bretten (BNN). Mit dem Ende des Schuljahres 2016/17 sind zwei prägende Pädagogen an den Beruflichen Schulen Bretten (BSB) in den Ruhestand gegangen. In der Abschlusskonferenz verabschiedete Schulleiterin Barbara Sellin ihren Stellvertreter Wolfgang Foos sowie die Abteilungsleiterin „Übergang Schule und Beruf“, Ute

Thumm. „Es ist kein leichter Tag, wenn wir zwei langjährige und hochgeschätzte Mitglieder des Schulleitungsteams verabschieden müssen“, stellte Sellin fest. Minutenlanger Beifall des Kollegiums kündete bei dieser Abschiedsstunde von der Beliebtheit der künftigen Pensionäre.

Sellin würdigte ihren Stellvertreter als zuverlässigen wie visionären Partner. So sei Foos immer zur Stelle gewesen und habe auch immer ein offe-

nes Ohr für die Belange und Sorgen des Kollegiums gehabt. Seit November 1994 war Foos, der die Fächer BWL/VWL und Sport unterrichtete, an den Beruflichen Schulen Bretten. 2001 wurde er zum stellvertretenden Schulleiter bestellt.

Sellin und Abteilungsleiterin Nicole Roeder dankten auch Ute Thumm für ihr unermüdliches Wirken und verantwortungsvolles Engagement für die Abteilung „Übergang Schule und Beruf“. „Gerade in den letzten Jahren



Aus den Schulen

musste sich die Schule durch die Beschulung von Flüchtlingsklassen und der Einführung des niveaudifferenzierten Bildungsangebotes neuen Herausforderungen stellen. Dank Ihres herausragenden Engagements, ihrer langjährigen Erfahrung und ihres Netzwerkes, auch über die Schule hinaus, konnten wir auch diese Aufgaben erfolgreich meistern“, so Sellin. Im Spätsommer 1979 trat Thumm ihren Dienst an den BSB an.

Seit knapp drei Jahren betreiben Giovanni und Maria Gracia ein Restaurant

Pizza und sizilianische Spezialitäten



Freuen sich über die Zufriedenheit ihrer Gäste: Giovanni und Maria Gracia mit Tochter Carla. Foto: cat

Bretten-Dürrenbüchig (cat). Es war wie der Sprung ins kalte Wasser: Vor knapp drei Jahren kamen Giovanni und Maria Gracia mit ihrer Tochter Carla von Sizilien nach Dürrenbüchig und eröffneten ein italienisches Restaurant.

„Am Anfang war schwer“, erinnert sich Maria. „Ich habe ganz schön geschwitzt, bis es angelauten ist.“ Diese Zeiten sind lange vorbei: Ihr Restaurant „Millennium Pizza“ ist in Bretten fest etabliert, das Ehepaar freut sich über viele Stammgäste.

Immer mehr Besucher kommen sogar von weit her gereist, um Giovanni's Pizza aus dem Holzofen

oder Marias sizilianische Spezialitäten zu genießen, berichten sie.

Für Maria und Giovanni ist es deshalb an der Zeit, ihren Kunden einmal „Danke“ zu sagen: „Ich möchte mich herzlich bedanken für das Vertrauen, denn dank Ihnen kann ich weiterarbeiten“, so Maria.

Besonders schön ist es momentan auf ihrer frisch renovierten Terrasse mit freiem Blick ins Grüne. „Da können die Kinder sich auf dem Sportplatz austoben und die Eltern genießen in Ruhe ihre Pizza“, erzählt Giovanni. Bei Millennium Pizza gibt es aber nicht nur Pizza und Pasta: Maria zeigt sich als ausgesprochen experimentierfreudig mit Gerichten aus ihrer alten Heimat. Eine gute Gelegenheit, die süditalienische Küche kennenzulernen, bietet sich donnerstags und freitags: Dann immer erweitern Giovanni und Maria ihre Speisekarte um traditionelle sizilianische Spezialitäten und es gibt frischen Fisch.

Zwei weitere Aktionstage haben die Inhaber für ihre Kunden eingerichtet: Dienstags kostet jede Pizza von der Karte nur sechs Euro, mittwochs gilt dasselbe Angebot für alle Nudelgerichte. „Aber wenn die Gäste etwas anderes essen möchten, können sie das natürlich auch“, versichert Maria.

Qualität und Frische sind dem Ehepaar wichtig: So kommen fast alle Zutaten direkt aus Italien, das Olivenöl etwa stammt aus eigener Produktion ihrer Verwandtschaft in

Sizilien. „Bei uns ist alles natürlich, ohne Zusatz- oder Farbstoffe“, verspricht der Pizza-Chef. Außerdem legen sie Wert auf hochwertige Produkte, auch wenn diese etwas teurer sind: Jede Pizza wird bei ihnen mit echtem Mozzarella und nicht mit günstigeren Alternativen belegt.

Rund 100 Gäste können Giovanni und Maria im Innen- und Außenbereich gleichzeitig empfangen. Auch für Festlichkeiten wie Hochzeiten, Taufen oder runde Geburtstage sind die Räumlichkeiten ideal: Bis zu 60 Personen finden in der Gaststube bequem Platz.

Maria geht mit viel Liebe an ihre Arbeit: Das Essen für ihre Gäste richtet sie deshalb stets so, wie sie es auch für ihre Familie machen würde. Glücklicherweise ist die Chefin vor allem über die vielen positiven Rückmeldungen, wie sie sagt: „Denn wenn die Leute zufrieden rausgehen, ist das für mich die schönste Bezahlung.“ Und die Inhaber freuen sich natürlich sehr, wenn die Kunden diese Erfahrungen später auf Facebook teilen.

Das Restaurant Millennium befindet sich in Bretten-Dürrenbüchig, Am Turnplatz 1. Die Öffnungszeiten sind von Dienstag bis Samstag von 17 bis 22.30 Uhr sowie son- und feiertags von 11.30 bis 14 Uhr und von 17 bis 21.30 Uhr. Am Montag ist Ruhetag. Kontakt und Reservierung unter Telefon (0 72 52) 28 82.

■■■O■F■F■A■■■■■■■
 ■HALALI■IRAN■RHUME■■
 ■LOS■GEN■SCHAEFER■■
 ■ALTENA■AUTO■GROLL■■
 ■■T■URAL■ENDEN■O■
 ■SKONTO■ERNA■NEUNE■■
 ■A■I■■■■■■■■■■■■■■■
 ■UDO■■■■■■■■■■■■■■■
 ■LEIB■■■■■■■■■■■■■■■
 ■W■■■■■■■■■■■■■■■■■
 ■AAS■■■■■■■■■■■■■■■
 ■ANNE■■■■■■■■■■■■■■■
 ■R■K■■■■■■■■■■■■■■■
 ■EMU■■■■■■■■■■■■■■■
 ■IAN■■■■■■■■■■■■■■■
 ■SUD■■■■■■■■■■■■■■■
 ■HERA■■■■■■■■■■■■■■■
 ■E■T■■K■■H■D■■H■■
 ■MARI■JUNGE■URAH■■
 ■B■DIPOL■EIN■BEERE■■
 ■WESEL■KAPITAL■ERR■■
 ■N■ALAUN■GEBILDET■■
 ■DOLE■STIEREN■ENZ■■

Andenken (1-8)

Dürrenbüchig

3.5.17



Planung für Bouleturnier

Das Bouleturnier des TSV Dürrenbüchig findet am 21. Mai, ab 14 Uhr, am Sportplatz des Dorfes statt. Wie bereits seit einigen Jahren Tradition, lädt die Boulegruppe des TSV Dürrenbüchig die gesamte Bevölkerung zum Mitspielen ein. Gespielt wird in kleinen Gruppen gegeneinander. Spielregeln werden vor Ort erklärt. Viele Teilnehmer aus dem vergangenen Jahr freuen sich schon auf diese Neuauflage eines Ortsturniers. Kaffee und Kuchen gibt es vor

Ort, weitere Getränke und Speisen im Clubhaus. Wer Lust hat zu anderen Zeiten mitzuspielen, kann sonntags ab 10.30 Uhr am Boulefeld vorbeikommen. In den Sommermonaten wird zusätzlich noch mittwochs ab 19 Uhr gespielt. *jf*

Versammlung der Tagesstätte

Eine Mitgliederversammlung der Kindertagesstätte Dürrenbüchig findet am Donnerstag, 18. Mai, um 19.30 Uhr im Dorfgemeinschaftshaus statt. Auf der Tagesordnung stehen die Berichte und die turnusgemäßen Neuwahlen des Vorstandes.

Stadtteiltour in Dürrenbüchig

17.5.17

DÜRRENBÜCHIG Im Rahmen der vhs-Stadtteiltour findet am 20. Mai ein Dorfrundgang durch Dürrenbüchig statt. Die Teilnehmer erfahren Wissenswertes und Kurioses über die Lage und Entwicklung Dürrenbüchigs als Grenzgemeinde. Treffpunkt ist um 15 Uhr am Sportplatz, die Wegstrecke beträgt 2,5 Kilometer. Die Teilnahme ist kostenlos, aus organisatorischen Gründen ist eine vorherige Anmeldung unter 07252/583718 oder vhs@bretten.de notwendig.

vhs-Stadtteiltour durch Dürrenbüchig

Wissen Sie, dass es in Dürrenbüchig ein Lapidarium – also eine Sammlung von Steinwerken gibt? Haben Sie schon einmal das Dürrenbüchiger Teichfest besucht? Oder kennen Sie den Blick vom Lugenberg auf die Kraichgau-Landschaft? Falls nicht, haben Sie Gelegenheit, all das bei einer Führung durch Dürrenbüchig nachzuholen. Im Rahmen der vhs-Stadtteiltour findet am Samstag, 20. Mai um 15 Uhr eine Führung durch und um Dürrenbüchig statt. Bitte melden Sie sich vorab bei der vhs an (Tel. 583718, vhs@bretten.de). pm

TSV Langenbrücken – TSV Dürrenbüchig 0:6 (0:3). Für die Gäste trafen beim ungefährdeten Auswärtserfolg Pascal Cullik (45., 51.), Marcel Cullik (85.), Dominik Barth (31.), Fabian Polanka (42.) und Marco Senel (85.).

Kreisklasse B Bruchsal

27.4.17

FC Flehingen II – FC Östringen II	2:1
FC Kirrlach II – SV Gölshausen	1:1
FC Huttenheim II – Fvvg Neudorf II	0:4
VfR Kronau II – VfB Bretten II	4:3
FV Bauerbach – Spvgg Oberhausen II	6:0
TSV Langenbrücken – TSV Dürrenbüchig	0:6
FC Obergrombach – TSV Wiesental	0:3
FC Unteröwisheim – TuS Mingolsheim II	3:2
1. TSV Wiesental	24 19 4 1 65:16 61
2. FC Unteröwisheim	24 19 2 3 86:31 59
3. TSV Dürrenbüchig	24 17 7 0 67:27 58
4. FC Obergrombach	24 10 6 8 63:50 36
5. VfB Bretten II	24 11 3 10 54:56 36
6. FC Flehingen II	24 10 4 10 49:42 34
7. Fvvg Neudorf II	24 9 6 9 36:41 33
8. FC Kirrlach II	24 9 6 9 37:44 33
9. TSV Langenbrücken	24 9 5 10 39:51 32
10. VfR Kronau II	23 9 4 10 42:41 31

Kreisklasse B Bruchsal

25.5.17

Spvgg Oberhausen II – FC Kirrlach II	1:1
TuS Mingolsheim II – FC Huttenheim II	2:0
Fvvg Neudorf II – FC Flehingen II	1:0
FC Östringen II – TSV Dürrenbüchig	0:5
VfB Bretten II – TSV Langenbrücken	4:2
TSV Wiesental – FV Bauerbach	7:1
SV Gölshausen – FC Obergrombach	0:3
FC Unteröwisheim – VfR Kronau II	2:1
1. TSV Wiesental	27 22 4 1 78:17 70
2. FC Unteröwisheim	27 22 2 3 97:33 68
3. TSV Dürrenbüchig	27 20 7 0 78:27 67
4. FC Obergrombach	27 12 6 9 72:54 42
5. VfR Kronau II	27 12 4 11 53:45 40
6. Fvvg Neudorf II	27 11 6 10 41:45 39
7. VfB Bretten II	27 12 3 12 59:65 39
8. FC Flehingen II	27 11 4 12 52:46 37
9. FC Kirrlach II	27 9 7 11 38:50 34
10. TSV Langenbrücken	27 9 6 12 41:58 33



Kreisklasse B

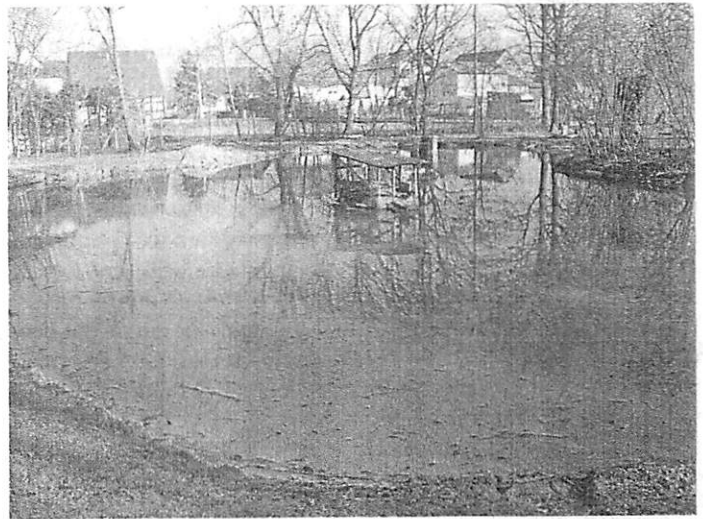
Bruchsal/Bretten (hb). In der Fußball-B-Klasse gehen Primus TSV Wiesental sowie die Verfolger FC Unteröwisheim und TSV Dürrenbüchig im Gleichschritt voran. Während der FCU gegen den VfR Kronau II knapp gewann, feierten Wiesental und Dürrenbüchig Kantersiege.

FC Östringen II – TSV Dürrenbüchig 0:5 (0:0). Zur Pause sah es noch nicht nach einem deutlichen Gästesieg aus, doch Dominik Barth (54., 81.), Maik Schumacher (65.) per Strafstoß, Fabian Pollanka (67.) und Pascal Cullik (78.) sorgte im zweiten Durchgang für klare Verhältnisse. Ein FCÖ-Akteur hatte in der 69. Minute Gelb-Rot gesehen.

Teichwasser grün eingefärbt

25.3.17
Bretten-Dürrenbüchig (BNN). Der Teich in Dürrenbüchig wird am kommenden Donnerstag, 16. März, in fluoreszierendem Grün leuchten. Das hat laut einer Mitteilung der Stadtverwaltung keine optischen, sondern technische Gründe: Der Teich ist undicht, ständig muss Wasser nachgepumpt werden, zudem läuft Wasser in das benachbarte Pumpenhäuschen. Deshalb wird eine Spezialfirma das Wasser mit einem für Menschen, Tiere und Pflanzen harmlosen Färbemittel versetzt, so dass es leuchtend grün wird. Dadurch kann die Spezialfirma erkennen, wo die Lecks sich befinden. Bei dem Färbemittel handelt es sich um Fluorescein-Natrium. Wie lange der Teich genau grünlich leuchten wird, ist nicht sicher. Doch die Grünfärbung des Wassers wird sukzessive durch die UV-Strahlung abgebaut.

Ein Auftreten der Grünfärbung in den benachbarten Fließgewässern kann nicht ausgeschlossen werden. Der Teich wurde zuletzt vor etwa 15 Jahren entschlammt und mit einer Kalkung des anstehenden Untergrundes abgedichtet.



DÜRRENBÜCHIGER TEICH STRAHLT IN GRÜN

22.3.17
Grasgrün auf Sumpfgrün – der Teich in Dürrenbüchig strahlte dank fluoreszierender Farbe in neuen Tönen. Mitarbeiter des Brettener Tiefbauamtes hatten das ungiftige Pulver Fluorescein-Natrium in den Teich gegeben. Ziel der Maßnahme ist es, eine undichte Stelle im Teich zu finden, die dazu führt, dass Wasser in das dortige Pumpenhäuschen läuft. Ursache könne ein von einer Ratte gebuddeltes Loch sein, so einer der Mitarbeiter. Um das aber genau feststellen zu können, müsse am Nachmittag noch der Boden aufgegraben werden. Der ausführliche Bericht, weitere Fotos sowie ein Video zur Aktion finden Sie unter kraichgau.news/beitrag/7832.wh

KINDERGARTEN BESUCHT ORTSVERWALTUNG

12.4.17
In den nächsten Wochen und Monaten werden die Kinder und Erzieherinnen des Kindergarten Schatzinsel aus Dürrenbüchig eine spannende „Reise“ unternehmen. So wollen sie losziehen um verschiedene Länder zu erkunden. Selbstverständlich stand auf dem Reiseplan zunächst das Heimatdorf Dürrenbüchig. Die Kinder besuchten auch die Ortsverwaltung, wo sie vom Ortsvorsteher Wolfgang Six begrüßt wurden. Er führte durch die Räumlichkeiten, zeigte und erklärte viele interessante Dinge, so zum Beispiel die große alte Glocke des Dorfschreiers. Neugierig stellten die Kinder auch Fragen, was ein Ortsvorsteher zu tun hat und warum man eine Ortsverwaltung braucht. Die große Reise geht nun weiter und alle freuen sich auf die nächste Station Bretten.



Stadtteiltour in Dürrenbüchig

17.5.17
Bretten-Dürrenbüchig (BNN). Im Rahmen der VHS-Stadtteiltour findet am Samstag, 20. Mai, ein Dorfrundgang durch Dürrenbüchig statt. Die Teilnehmer erfahren Wissenswertes und Kurioses über die Lage und Entwicklung Dürrenbüchigs als Grenzge-

meinde im Kraichgau. Treffpunkt ist um 15 Uhr am Sportplatz, die Wegstrecke beträgt ungefähr 2,5 Kilometer.

i Anmeldung

Die Teilnahme ist kostenlos, aus organisatorischen Gründen ist eine vorherige Anmeldung unter der Telefonnummer (0 72 52) 58 37 18 oder online an vhs@bretten.de notwendig.



8.3.17
Dürrenbüchig

Öffentliche Ortschaftsratsitzung

Einladung zur öffentlichen Sitzung des Ortschaftsrates am Mittwoch, den 08.03.2017 um 19.00 Uhr im Sitzungssaal der Ortsverwaltung Dürrenbüchig,

Tagesordnung:

1. Fragen und Anregungen der Bürger
 2. Reinigung/Neubezug Stühle DGH
 3. Festlegung Wanderwege
 4. Bericht Haushaltsklausur
 5. Umgestaltung alter Friedhof / Beauftragung von Arbeiten
 6. Sachstand Teich/Sportplatz
 7. Unterstützung Senioren
 8. Sonstiges
- Wolfgang Six
Ortsvorsteher

Brennholzvergabe

Die Holzvergabe für Dürrenbüchig ist am Mittwoch den 15.03.2017 von 17.00-19.00 Uhr in der Ortsverwaltung. Die Abgabe erfolgt gegen Barzahlung. Das Holz ist für Bürger

aus dem Ortsteil Dürrenbüchig gedacht, es erfolgt keine Abgabe an gewerbliche Unternehmer. Listen und Lagepläne können ab 01.03.2017 zur Besichtigung bei der Ortsverwaltung abgeholt werden.

Information Teichanlage

Liebe Bürgerinnen und Bürger, wir möchten darüber informieren, dass es aufgrund einer Lecksuche notwendig ist, den Teich umweltfreundlich einzufärben. Wir bitten um Kenntnisnahme und Beachtung.

Dürrenbüchig

8.3.17
**Versammlung
der Förderer**

Der Fußballförderverein Dürrenbüchig lädt alle Mitglieder

zur Generalversammlung am 17. März, um 20 Uhr, ins Clubhaus des TSV Dürrenbüchig ein. Tagesordnungspunkte sind unter anderem Berichte, Wahlen und Sonstiges. Weitere Anträge zur Tagesordnung sollen vorab an die Vorstandschaft gerichtet werden. Um zahlreiches Erscheinen wird gebeten. sh



1.3.17
Dürrenbüchig

Öffentlichen Sitzung des Ortschaftsrates, Mittwoch, 8. März, 19 Uhr, im Sitzungssaal der Ortsverwaltung

Tagesordnung:

1. Fragen und Anregungen der Bürger
 2. Reinigung/Neubezug Stühle DGH
 3. Festlegung Wanderwege
 4. Bericht Haushaltsklausur
 5. Umgestaltung alter Friedhof / Beauftragung von Arbeiten
 6. Sachstand Teich/Sportplatz
 7. Unterstützung Senioren
 8. Sonstiges
- Wolfgang Six
Ortsvorsteher

Ortsverwaltung am 8. März geschlossen

Die Ortsverwaltung Dürrenbüchig ist am Mittwoch, den 08.03.2017 geschlossen.



Dürrenbüchig

29.3.17
Einladung

Einladung zur Information und Befragung am 02.04.2017, von 14.00 - 18.00 Uhr, im DGH/Raum der 1000 Möglichkeiten sind alle Dürrenbüchiger herzlich eingeladen, sich über den aktuellen Stand unserer Parkplanung „Alter Friedhof“ zu informieren.

Um weiter planen zu können und erste konkrete Maßnahmen zu realisieren, benötigen wir dringend Ihre Meinung.

Kommen Sie daher bitte am 02.04.17 zahlreich vorbei und geben Sie uns zu wichtigen Fragen der weiteren Parkgestaltung Ihre Meinung ab. Wir hoffen auf reges Interesse und freuen uns auf viele Besucher.

Der Ortschaftsrat und das Planungsteam

Drei Fragen

Leben in Dürrenbüchig

Ortsvorsteher Wolfgang Six über die Gründe, warum Dürrenbüchig ein lebenswertes Dorf ist – und wo er Handlungsbedarf in den nächsten Monaten sieht.



11.4.17
**Hier hält
man zusammen**

Was macht für Sie das Leben im Ort lebenswert?

Six: In Dürrenbüchig kristallisiert sich ein selbstverständlicher Zusammenhalt heraus, ohne, dass darüber viele Worte verloren werden. Einen entscheidenden Vorteil sehe ich in der Größe des Ortes mit rund 570 Einwohnern. Wenn etwas gebraucht wird, ist jemand da, der helfen kann. Bei uns gibt es noch Natur pur mit einer idyllischen Landschaft. Trotzdem haben wir einen Stadtbahnanschluss und schnelles Internet.

Wo sehen Sie notwendigen Handlungsbedarf und die Chance für Verbesserungen?

Six: Zunächst muss ich sagen, dass mein Vorgänger im Amt viel Gutes für Dürrenbüchig geleistet hat. Trotzdem sind kleine Dinge liegen geblieben. Das Rathaus hat keinen barrierefreien Zugang. Der Eilzug hält nicht im Ort. Vieles hat sich bei uns spät entwickelt. Es besteht der dringende Wunsch nach einem ebenen Sportplatz. Ein vernünftiger Sportplatz ist schon aus kultureller Sicht wichtig, in Bezug auf den Bouleplatz, die Damen- und die Herrenmannschaft im Fußball.

Wie gewinnt Dürrenbüchig Einwohner, um den demografischen Wandel einzubremsen?

Six: Wir haben viel für junge Familien zu bieten, sogar einen eigenen Kindergottesdienst. Nach wie vor möchte unsere Jugend im Ort bleiben, daher brauchen wir sehr dringend ein neues Baugebiet. Wir haben feste Vorstellungen, die abhängig von der Sportplatzentwicklung sind. Denkbar ist zum Beispiel ein Neubaugebiet beim Sportplatz oder beim Ortseingang. Schade, dass die Planungen der Stadt so langsam vorangehen. Das ist ein Problem für uns.

Foto: pos



Die Feuerwehren im Landkreis Karlsruhe trauern um ihren Kameraden

Gerhard Wolf

Ehrenkreisbrandmeister und
Ehrenmitglied des Kreisfeuerwehrverbands Landkreis Karlsruhe

Er verstarb am 8. Mai 2017 im Alter von 87 Jahren.

Der Verstorbene prägte als Kreisbrandmeister von 1969 bis 1994 das Feuerwehrwesen im Landkreis Karlsruhe. Hierbei lag ihm die Verbandsarbeit besonders am Herzen. Gerhard Wolf hat sich mit seinem Fachwissen im Landesfeuerwehrverband Baden-Württemberg und im Kreisfeuerwehrverband Landkreis Karlsruhe äußerst engagiert eingebracht und die Entwicklung dieser Verbände entscheidend mitgestaltet. Nach seiner aktiven Zeit übernahm er das Amt des Landes- und Kreisobmannes der Altersabteilungen, welches er bis 2010 erfolgreich führte.

Wir haben mit ihm einen aufrechten, weitblickenden und allzeit hilfsbereiten Menschen verloren. Gerhard Wolf hat sich in seinem jahrzehntelangen Wirken für die Feuerwehren bleibende Verdienste erworben.

Wir sind ihm zu großem Dank verpflichtet und werden ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren. Unser Mitgefühl und unsere Anteilnahme gelten seinen Kindern mit ihren Familien.

Für den Kreisfeuerwehrverband Landkreis Karlsruhe:

Eckhard Helms
Vorsitzender

Bernd Braun
Stellv. Vorsitzender

Agathe Meinzer
Stellv. Vorsitzende

Martin Kackschies
Stellv. Vorsitzender

Die Beerdigung findet am Freitag, dem 19. Mai 2017, um 16 Uhr in der katholischen Pfarrkirche „St. Martin“ in Walzbachtal, OT Jöhlingen statt, mit anschließender Beisetzung auf dem Friedhof in Jöhlingen.

Leben für die Feuerwehr

Ehrenkreisbrandmeister Wolf starb mit 87 Jahren

12.5.17

Mit Gerhard Wolf ist eine der prägenden Persönlichkeiten des Feuerwehrwesens im Landkreis Karlsruhe gestorben. Er war von 1969 bis 1994 Kreisbrandmeister des Landkreises und hat nach der Gebietsreform das Feuerwehrwesen im neuen Großlandkreis zu einer homogenen Einheit geformt. Auch auf Landesebene war der im Alter von 87 Jahren verstorbene Wolf über zwei Jahrzehnte hinweg tätig.

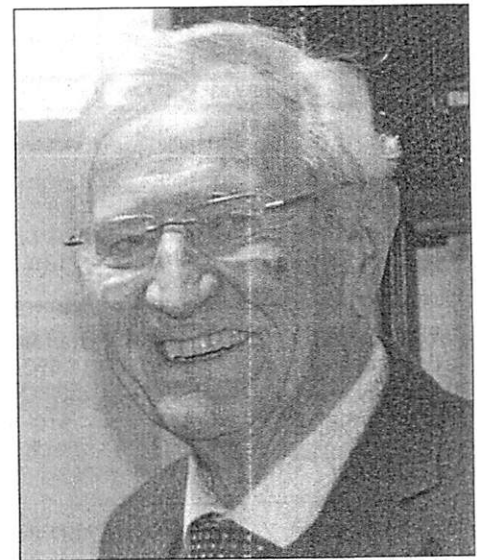
In seiner Heimatgemeinde Jöhlingen hatte er 1948 bei der Feuerwehr begonnen und dort verschiedene Führungsfunktionen bekleidet. In Jöhlingen und später in Walzbachtal gehörte er 25 Jahre ununterbrochen dem Gemeinderat

an. Viele Jahre amtierte er dort als Vorsitzender der CDU-Fraktion.

Als Gerhard Wolf 1994 in den Ruhestand ging, wurde er zum Ehrenkreisbrandmeister ernannt. Danach war er noch viele Jahre in der Betreuung der Altersmannschaften aktiv. Sein Lebenswerk für die Feuerwehr und die Kommunalpolitik wurde schon 1991 mit der Verleihung des Bundesverdienstkreuzes gewürdigt. „Er verkörperte die Feuerwehr“ heißt es in einem Nachruf auf Gerhard Wolf.

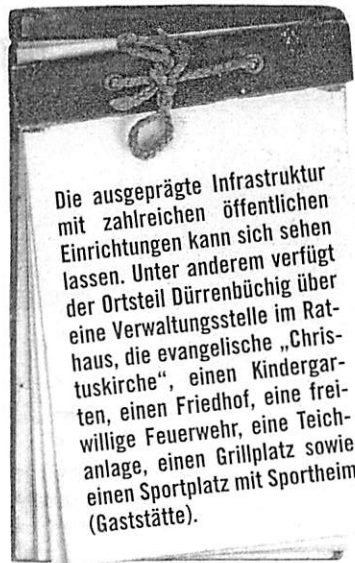
Die Trauerfeier mit anschließender Beisetzung ist für Freitag, 19. Mai, in der katholischen Kirche St. Martin Jöhlingen terminiert.

madl/BNN



GERHARD WOLF, ehemals Kreisbrandmeister, starb 87-jährig. Archivfoto: wai

Mai 2017



Der flächenmäßig kleinste, von der Siedlungsgeschichte jüngste und nach der Einwohnerzahl zweitkleinste Brettener Ortsteil hat viel zu bieten. Verkehrsgünstig, aber dennoch idyllisch ruhig, an der Bundesstraße gelegen und mit eigenem Stadtbahnhalt, überzeugt Dürrenbüchig mit einer hohen Wohnqualität. „Wenn wir nur das Neubaugebiet



Das Blockflöten-Ensemble „picobella“ trat auch schon im Ulmer Münster auf.

Die Gemeinschaft wird großgeschrieben

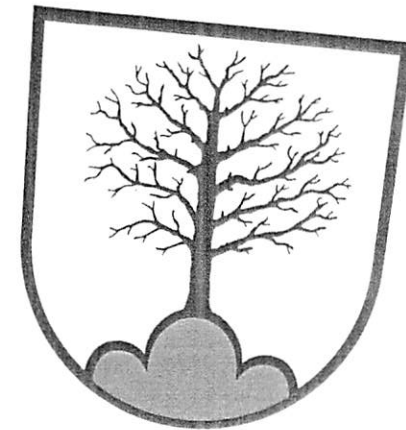
Dürrenbüchig – in diesem Ortsteil hält man zusammen

„Siebenvierteläcker“ endlich bekämen oder den ohnehin abschüssigen Sportplatz verlagern und dort bauen könnten, hätten wir auch wieder Möglichkeiten, neuen Wohnraum anzubieten“, weiß Ortsvorsteher Wolfgang Six auf das drängendste Problem des Ortes hin. Die Dorfgemeinschaft ist intakt und bietet vielfältige Möglichkeiten, sich einzubringen. Bemerkenswert ist, dass der Kindergarten „Schatzinsel“ seit über 40 Jahren als Elterninitiative in der privaten Trägerschaft eines Kindergartenvereins mit Pfarrer und Ortsvorsteher im Entscheidungsgremium geführt wird. „Mit der Erweiterungsmöglichkeit auf zwei Gruppen, sind wir auch für Zuzüge gewappnet“, betont Six.

LEGENDÄRES TEICHFEST

Ein Beweis für das Zusammengehörigkeitsgefühl im Ort ist der gemeinschaftliche Bau des Dorfgemeinschaftshauses, in das die Bürger circa 13000 Stunden ehrenamtlicher Arbeit eingebracht haben. Seit der Fertigstellung im Jahre 1999 ist dort auch die Spielstätte der Mundart-Theatergruppe „DunnaWedda“. Ursprünglich zur Unterhaltung (Sketche) der Winterfeier des Turn- und Sportvereins gegründet, entwickelte sich ein Amateurtheater, das mittlerweile drei ausverkaufte abendfüllende Theatervorstellungen auf die Beine stellt und Gastspiele in der Region

Erst seit nunmehr dem Jahr 1811 ist ein Gemeindegewand bekannt. Die dürre (trockene) Buche ist auf Grund des Ortsnamens gewählt. Blasonierung: In Silber auf grünem Dreieck eine schwarze Buche.



570 Einwohner haben sogar eine eigene Dorfband: „What's up“.

Fotos: fz

absolviert. Zur Benefizveranstaltung kommen Gäste vom Hohberghaus, vom Auenhof und der Lebenshilfe. Mit dem Blockflöten-Ensemble „picobella“ verfügt der Ort über ein bemerkenswertes Orchester, das seine musikalische Strahlkraft weit über Dürrenbüchig hinaus entfaltet. Dass die Dürrenbüchiger auch feiern können, beweisen sie jedes Jahr mit ihrem legendären Teichfest. Hier kommt dann auch die 2005 gegründete Dorfband „What's up“ zum Einsatz. Der 5. und 6. August sollte also vorsorglich im

Kalender reserviert werden. Auch für die Zukunft ist Ortsvorsteher Six optimistisch. „Wir haben bewiesen, dass man vieles bewegen kann, wenn man zusammensteht. Während andere noch auf das schnelle Internet warten, sind wir in Dürrenbüchig schon seit einigen Jahren im world wide web unterwegs.“ Natürlich steckt hier wieder bürgerschaftliches Engagement dahinter. Schließlich wurde die Zuleitung über private Spenden finanziert. Auf www.mein-duerrenbuechig.com sind weitere Infos abrufbar

Virtuoses Spiel auf alter Meistergeige

Kleines Konzert in der Kreuzkirche mit Hans-Joachim Berg und Kirstin Kares

Ein „Kleines Konzert“ am Pfingstsonntag begeisterte die zahlreichen Zuhörer in der Kreuzkirche. Hans-Joachim Berg, Barockvioline und Kirstin Kares am Cembalo erfreuten die Zuhörer mit drei Violinsonaten.

Klingt eigentlich nicht sehr aufregend, dennoch war diese Musikstunde etwas Besonderes – vom Feinen das Feinste könnte man summieren. Musikpädagogin Kares will mit ihrem im Herbst 2016

gegründetem Orchester „Hof-Capelle Karlsruhe“ das im 17. Jahrhundert reiche musikalische Leben am badischen Hof zu neuem Leben erwecken und hat sich genau dieser Barockmusik und ihrer originalgetreuen historischen Aufführungspraxis verschrieben. Einen Mitstreiter hat sie in Hans-Joachim Berg gefunden, der seine Berufung auch in der Alten Musik sieht. Er spielt eine Meistergeige, gebaut etwa Ende der 17.

Jahrhunderts. Instrument und der dazugehörige Bogen bieten ein differentes Klangbild zur „modernen“ Violine.

Berg beherrscht sein Instrument meisterhaft. Mit unbändiger Spielfreude und Hingabe an die Musik der um 1750 tonangebenden Komponisten am Karlsruher Hof interpretierte er die Werke von Giacinto Sciacchi, Johann Melchior Molter und Sebastian Bodinus. Gefühlvolles Andante, klangschönes Largo ohne ins Sentimentale abzugleiten, temporeiches Allegro, bei dem der Bogen lebhaft über die Saiten sprang, dennoch stets sehr klar und deutlich akzentuiert die Wiedergaben, ohne jede „Hudelei“, dazu vollvolumige Doppelklänge – insgesamt eine brillante Umsetzung der Intentionen der Komponisten, vom Publikum mit viel Beifall gewürdigt.

Das interessanteste Stück war zweifelsohne die „Wiedererstaufführung“ der Sonate A-Dur von Sebastian Bodinus (1700 bis 1759). „Seit Bodinus Zeiten ist diese Sonate nicht mehr aufgeführt worden und wir wagen heute ein Experiment mit einer Spieltechnik, die so nicht mehr geläufig ist“, erklärte Kares, als Berg begann seine Violine in eine andere Stimmlage umzustimmen.

Ohne Frage: Berg bestand glänzend diese Herausforderung, bot virtuoses Spiel, große Klangfülle, bezauberndes Adagio, heitere Pizzicati, zeitweilige Zurücknahme fast ins Träumerische, dann mit beherzter Vitalität dem Leben wieder zugewandt – und stets getragen von einem einfühlsamen Basso Continuo, dem nicht minder wichtigen Part der Cembalistin. Eva Filitz



BRILLIERTEN IN DER KREUZKIRCHE: Kirstin Kares und Hans-Joachim Berg bei ihrem Konzert am Pfingstsonntag. Foto: Filitz

Ersatz für alten Transit

11.7.2017

Oberbürgermeister Martin Wolff übergibt neues Tragkraftspritzenfahrzeug

Bretten-Dürrenbüchig (drb). „Die Feuerwehr muss attraktiv bleiben“, leitete Joachim Kammerer, erster stellvertretender Kommandant der Feuerwehrabteilung Dürrenbüchig, in die Feier ein. Daher freute man sich besonders über das neue Tragkraftspritzenfahrzeug mit Wassertank, kurz TSF-W, das an die Abteilung übergeben wird und somit den 30 Jahre alten Ford Transit ersetzt.

„Schade, dass dieser nicht danebensteht“, kommentierte Oberbürgermeister Martin Wolff. „Der Unterschied zeigt, wie sich die Feuerwehr entwickelt

Fahrzeug kostet
143 000 Euro

hat“. Zwar sei immer die Haushaltslage entscheidend, erklärte OB Wolff, doch genieße die Feuerwehr eine hohe Priorität. „Es ist wichtig, dass ihr ordentlich ausgerüstet seid und ordentlich von Euren Einsätzen zurückkommt“, so Wolff.

143 000 Euro hat das neue Feuerwehrfahrzeug gekostet. Doch „die Zinsen aus dem Fahrzeug heißen Sicherheit“, so Wolff. Ein weiterer Faktor sei die Attraktivität, die die Feuerwehr gegenüber der Jugend im Ort ausstrahle, die sich weder für Sport noch für ein Instrument interessierten.

Dem stimmte Brettens stellvertretender Feuerwehrkommandant Karlheinz Leichle zu: „Die Feuerwehr ist ein Teil



SCHLÜSSELÜBERGABE: Der stellvertretende Feuerwehrkommandant Karlheinz Leichle übergibt den Fahrzeugschlüssel an den ersten stellvertretenden Feuerwehrkommandant der Abteilung Dürrenbüchig, Joachim Kammerer. Foto: Drescher

von Dürrenbüchig und ab sofort seid ihr die ersten vor Ort und trägt auch die entsprechende Verantwortung.“ Der stellvertretende Kommandant Philip Pannier freute sich über das gut ausgerüstete Fahrzeug. Dank mehrerer Sponsoren ist dieses neben den üblichen Ausrüstungsgegenständen wie Kettensäge,

Notstrom und einem 750 Liter fassenden Wassertank mit einem zusätzlichen Lichtmast ausgerüstet.

„Es ist ein wendiges Fahrzeug, das genau richtig für unsere zugeparkten Straßen ist“, stellte der stellvertretende Kreisbrandmeister Werner Rüssel fest. Matthias Horn, Vertreter der Hersteller-

firma BGT, hielt eine kurze Ansprache, während es draußen in Strömen regnete – ein Segensgruß vom Himmel, sozusagen.

Anschließend segnete Diakon Robert Austen das Fahrzeug, „damit die Mannschaft auch für andere ein Segen ist“, sagte Austen.

Neuer Segen für die Dürrenbüchiger Feuerwehr



Das neue Tragkraftspritzenfahrzeug-Wasser ersetzt seinen 30 Jahre alten Vorgänger.

„Die Präsenz heute zeigt, wie wichtig die Feuerwehr ist“, betonte Oberbürgermeister Martin Wolff bei der Übergabe. Das Tragkraftspritzenfahrzeug-Wasser habe den Haushalt mit 143.000 Euro belastet, doch die Zinsen aus dem Fahrzeug hießen Sicherheit. Das dank Sponsoren mit einem Lichtmast ausgerüstete Fahrzeug entlässt den alten Ford Transit aus seinem 30-jährigen Dienst. Weiterhin biete die Feuerwehr der Jugend eine Möglichkeit, die sich nicht für Sport oder Instrumente interessierten.

Dem stimmte Bretzens kommissarischen Feuerwehrkommandant, Karlheinz Leichle, zu: „Die Feuerwehr ist ein Teil von Dürrenbüchig“. Über das gut ausgerüstete Fahrzeug freute sich auch der stellvertretende Kommandant Philip Pannier. Das

Fahrzeug bietet Platz für sechs Einsatzkräfte und Ausrüstungsgegenstände wie Kettensäge, Notstromaggregat und einem 750 Liter fassenden Wassertank. Mehrere Sponsoren ermöglichten den Einbau eines zusätzlichen Lichtmasts. „Es ist ein wendiges Fahrzeug, das genau richtig für unsere zugeparkten Straßen ist“, stellte der stellvertretende Kreisbrandmeister, Werner Rüssel, fest.

Mit einem kräftigen Regenschauer wurde das neue Tragkraftspritzenfahrzeug mit 750 Liter Wassertank, kurz TSF-W, bei der offiziellen Übergabezeremonie direkt vom Himmel gesegnet. Diesem Segensspruch konnte sich Diakon Robert Austen mit den Worten „damit die Mannschaft auch für andere ein Segen ist“ nur anschließen. drb



Dürrenbüchig

7 6. 17
**Einladung zur
Ortschaftsratsitzung**

Einladung zur öffentlichen Sitzung des Ortschaftsrates am Mittwoch, den 14. Juni 2017 um 19.00 Uhr im Sitzungssaal der Ortsverwaltung Dürrenbüchig

Tagesordnung:

1. Fragen und Anregungen der Bürger
 2. Haushalt 2018
 3. Auftrag Park: Entfernen des Asphaltweges
 4. Auftrag DGH: Stuhlreinigung
 5. Sachstand Sportplatz
 6. Sachstand Teich
 7. Defibrillator
 8. Verkehrssicherungspflicht Kindergarten
 9. Sonstiges
- Wolfgang Six
Ortsvorsteher



19. 7. 17
Dürrenbüchig

**Einladung zur
Ortschaftsratsitzung**

Einladung zur öffentlichen Sitzung des Ortschaftsrates am Mittwoch, den 19. Juli 2017 um 19.00 Uhr im Sitzungssaal der Ortsverwaltung Dürrenbüchig, Kraichgaustraße 1.

Tagesordnung:

1. Fragen und Anregungen der Bürger
 2. Haushalt 2018: Sonderhaushaltsmittel, Ergebnishaushalt
 3. Festlegung Wanderweg/Wanderplan
 4. Park: Beauftragung Weg
 5. Sonstiges
- Wolfgang Six
Ortsvorsteher

Tonaufnahmen in der Kirche

Aufgrund von Tonaufnahmen in der Kirche in Dürrenbüchig wird vom 27. bis 29. Juli 2017 jeweils von 9.30 Uhr - 19.00 Uhr und am 30. Juli 2017 von 10.30 Uhr - 19.00 Uhr die Lugenbergstraße zwischen der Kraichgaustraße und der Finkenstraße für den Verkehr voll gesperrt. Die Bevölkerung wird gebeten im genannten Zeitraum in diesem Bereich keinen Lärm zu produzieren. Wir bitten um Verständnis

28. 6. 17
Dürrenbüchig

**Sommerfest mit
lustigen Spielen**

Der Kindergarten Schatzinsel Dürrenbüchig feiert am Sonntag, 9. Juli, von 12 bis 16.30 Uhr sein Sommerfest. Das Fest beginnt dieses Jahr mit einem gemeinsamen Mittagessen. Dabei bieten die Vereinsmitglieder und Kindergarteneltern die traditionell selbst gemachten Spätzle (auch als Käsespätzle) mit Rinderbraten und Salat an.

Am Nachmittag laden die Kindergartenkinder das Publikum zu der Aufführung „Auf großer Deutschlandreise“ ein. Gesang, Tanz, Kaffee, selbst gebackener Kuchen, Krabbelsack sowie lustige Spiele für Groß und Klein, laden zum Verweilen ein.

22. 7. 17
**Volleyballturnier
in Dürrenbüchig**

Bretten-Dürrenbüchig (BNN). Am Sonntag veranstaltet der TSV Dürrenbüchig sein 39. Volleyballturnier für Freizeitmannschaften. Rund 24 Mannschaften werden erwartet, die weiteste Anreise hat der Sieger 2015 „Carpe Diem“ vom TV Oberhaugstett. Auf dem Dürrenbüchiger Sportplatz wird gleichzeitig auf sechs Feldern gespielt. Das Turnier geht über sechs Runden. Nach jeder Runde werden die Platzierungen neu berechnet und dann die Paarungen der nächsten Runde nach dem Schweizer System ermittelt. Gegen 16.30 Uhr wird das Endspiel angepfiffen. Pokalverteidiger ist „Hossa Bimbis“ aus Karlsruhe.

Senioren-Treff beim Teichfest

Am Sonntag, 6. August, treffen sich die Senioren des Senioren-Treffs Dürrenbüchig ab 11 Uhr zum Teichfest. Dort gibt es dann ein gemeinsames Mittagessen. *bkw*

Bei Zander und Forelle ging es um die Umgehung

Mehrere Hundert Besucher beim 29. Dürrenbüchiger Teichfest / Mit „One Hit! Wanda“ erstmals Rockband

Von unserer Mitarbeiterin
Beatrix Drescher

7.8.17

Bretten-Dürrenbüchig. Ein Teich, ein Fest, ein großes Zelt – das ist das Dürrenbüchiger Teichfest. Bereits zum 29. Mal zog es am Wochenende die Fischfreunde von nah und fern an: Gut 250 Gäste füllten bereits am frühen Sams-

Walter Argast initiierte das Fest

tagabend die Bänke, um zwischen Zander, Forelle, Lachs- oder Heringsweck zu wählen. Darunter befreundete Ortsvorsteher, sowie Politiker aus Land- und Bundestag.

Der Landtagsabgeordnete Joachim Kößler (CDU), der CDU-Bundestagsabgeordnete Axel E. Fischer und die Ortsvorsteher Heinz Lang, Aaron Treut und Wolfgang Six diskutierten am Abgeordnetentisch über Ortsumfahrungen (hauptsächlich natürlich die B294-Ortsumgehung Bretten), allgemeine Verkehrsprobleme in der Stadt und erzählten alte Anekdoten vom Dienst bei der Bundeswehr bis hin zu den Anfängen des Teichfestes. „Ich erinnere mich noch genau, wie wir nach dem ersten Teich-

fest gemeinsam abgebaut haben“, sagte Alt-OB Paul Metzger. „Dabei haben wir gleich ein zweites Fest gefeiert“.

Auch der Initiator des Festes und ehemalige Ortsvorsteher Walter Argast gesellte sich zu den Gästen und erzählte von den Zeiten vor dem Anschluss des Ortes an die Brettener Wasserversorgung und den Anfängen der Dürrenbüchiger Teichanlage.

Die „Teichfreunde“ wurden übrigens in diesem Jahr von einem jüngeren Organisationsteam des Turn- und Sportverein Dürrenbüchig 1912 unterstützt. „Die jüngere Generation bringt auch ihre Musik mit, und so haben wir zum ersten Mal eine Rockband beim Teichfest“, erklärte Six auf Nachfrage.



ÜBER DIE VERKEHRSPOLITIK in Bretten diskutierten (von links): Axel E. Fischer, Paul Metzger, Joachim Kößler, Wolfgang Six und Aaron Treut.
Foto: Drescher.

Die Band „One Hit! Wanda“, deren Bandleader in Dürrenbüchig wohnt, begeisterte die zahlreichen Zuhörer bis kurz nach 23 Uhr mit ihren Liedern. Doch der Blick

richtet sich schon auf das nächste Jahr: „Die ersten Ideen für das 30. Teichfest haben wir schon gesammelt“, erläutert Six. Das werde im größeren Rahmen geplant.

"Wenn nichts mehr zu machen ist, ist noch viel zu tun."

Im Juli hat Oberbürgermeister Martin Wolff seinen 60. Geburtstag gefeiert. Er entschied sich dafür von großen Geschenken abzusehen und bat seine Gäste um eine Spende für den Förderverein Pelikan, der die Palliativ-Station an der Rechbergklinik Bretten unterstützt.

Dem Spendenaufruf kamen zahlreiche Gäste nach und so kamen insgesamt 7.700 Euro zusammen, die OB Wolff dem Vorstandsteam des Vereins, stellvertretend Prof. Dr. Martin Winkelmann, Dr. Ulrich Kahle und Ingrid Reinacher, übergab. Dankend und voller Freude nahmen sie den Scheck entgegen. Mit dem Geld sollen neue Therapien, im Speziellen die Würdezentrierte Therapie finanziert werden. Bei dieser Therapie führen Therapeuten

intensive Gespräche, die als Türöffner in die Psyche der Patienten dienen soll. Ziel ist, die Reflektion des Lebens, um den Frieden mit sich selbst zu finden. Dies sei zeit- und kostenintensiv berichtet Prof. Dr. Winkelmann.

OB Martin Wolff hat durch Freunde und Bekannte einen Bezug zur Palliativ-Station. "Ich habe die sehr gute Hilfe und Begleitung miterlebt und bin der Meinung, dass solch eine Einrichtung jede finanzielle Unterstützung bekommen muss, die möglich ist", erzählt der OB. Außerdem brauche der Mensch immer die passende Infrastruktur, egal in welcher Lebenslage er sei. Prof. Dr. Winkelmann fügt hinzu: "Wenn nichts mehr zu machen ist, ist noch viel zu tun." bal



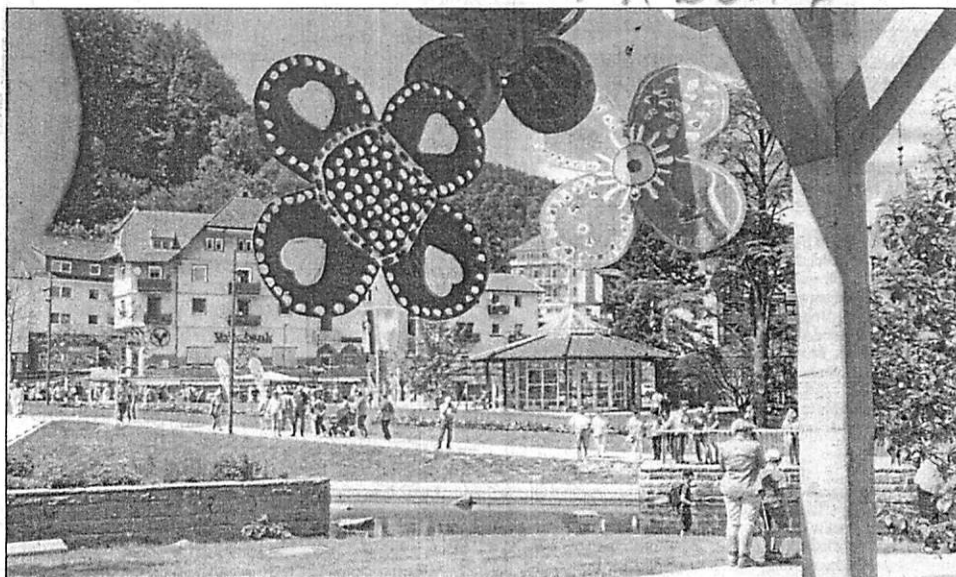
OB Wolff übergibt den Scheck mit 7700 Euro an den Förderverein Pelikan.

347 000 Gäste bei der Gartenschau

Erwartungen in Bad Herrenalb übertroffen / Am 10. September ist Schluss

Bad Herrenalb (hei). Mit bislang knapp 347 000 Gästen hat die Gartenschau Bad Herrenalb weit mehr Menschen angesprochen als kalkuliert. Sowohl Landwirtschaftsminister Peter Hauk (CDU) als auch Bürgermeister Norbert Mai sprachen gestern von einem „Riesenerfolg“, da das gesteckte Besucherziel von 200 000 bei weitem übertroffen worden sei. Die Kurstadt habe ihre Chance genutzt, dauerhaft attraktive Infrastruktur zu schaffen, von der auch noch nachfolgende Generationen profitieren würden, zeigte sich Hauk überzeugt. Das Land förderte das Grün-Event vor den Toren Karlsruhes und die damit verbundenen städtebaulichen Veränderungen mit elf Millionen Euro.

Eröffnet worden war die Gartenschau am 13. Mai; es gab bislang 2 000 Veranstaltungen. Letzter Öffnungstag ist der 10. September, dann geht der Spaten an das Team der Remstal Gartenschau 2019 GmbH. ■ Südwestecho



BLUMIGE AUSSICHTEN: Die Gartenschau Bad Herrenalb hat bereits weit mehr Menschen angezogen als ursprünglich erhofft.

Foto: BNN

Lebensretter für Dürrenbüchiger Dorfgemeinschaftshaus

6.9.12

Bretten-Dürrenbüchig (pm). Mehrzweckhalle, Vereinsraum, Kindertagesstätte: Im Dorfgemeinschaftshaus in Dürrenbüchig ist einiges los. Die Räume sind täglich ausgebucht und werden viel von Reha-Sportgruppen und auch für Feste genutzt. Dies war der Anlass für Ortsvorsteher Wolfgang Six, einen Defibrillator anzuschaffen. Denn wo viele Menschen ein und ausgehen, ist es gut, für den Notfall gerüstet zu sein.

Mit einem Defibrillator kann jeder Ersthelfer bei Herzrhythmusstörungen und Herzstillständen den Herzschlag durch gezielte Stromstöße wieder in den richtigen, lebensrettenden Rhythmus bringen. Liegt die Überlebenschance bei plötzlichem Herzversagen gerade mal bei etwa fünf bis zehn Prozent, steigt sie auf 74 Prozent bei denjenigen, die eine erste Defibrillation nicht später als drei Minuten nach dem beobachteten Kollaps erhielten. Finanziert wurde dieser Lebensretter im Wert von rund 1 550 Euro von der Sparkasse

Kraichgau. „Im Dorfgemeinschaftshaus treffen sich viele Leute, beim Reha-Sport, vor allem Seniorinnen und Senioren“, sagte der

Regionaldirektor Bruchsal-Bretten Gerhard Obhof.



Im Dorfgemeinschaftshaus Dürrenbüchig sorgt ab sofort der von der Sparkasse Kraichgau gespendete Defibrillator für Sicherheit. Gerhard Obhof (Mitte) übergab den Lebensretter an Martin Wolff (rechts) und Wolfgang Six.

Foto: pr

In den vergangenen Jahren hat die Sparkasse Kraichgau in ihrem Geschäftsgebiet unter anderem bereits Rathäuser, Hilfsorganisationen und Schulen mit mobilen Defibrillatoren ausgestattet. In Bretten konkret das Hallensportzentrum, Bürgerservice, Tourist-Information, Melanchthon-Gymnasium und nun das Dorfgemeinschaftshaus in Dürrenbüchig.

Der Oberbürgermeister der Stadt Bretten, Martin Wolff, dankte der Sparkasse im Namen aller Nutzer des Dorfgemeinschaftshauses dafür, dass nun ein lebensrettender Defibrillator vor Ort griffbereit sei: „Auf die Sparkasse Kraichgau ist wieder einmal Verlass, wenn es um das Wohl von Menschen in der Region geht.“ Six betonte, dass die Sparkasse seine Anfrage gleich in die Tat umgesetzt habe. Man hoffe zwar, dass man den Defibrillator nie brauche, habe ihn jetzt im Notfall aber immer sofort parat.

Defibrillator gibt Sicherheit

Sparkasse Kraichgau spendet mobilen Lebensretter für Dürrenbüchig

8.9.2012

Bretten-Dürrenbüchig (BNN). Mehrzweckhalle, Vereinsraum, Kindertagesstätte: Im Dorfgemeinschaftshaus in Bretten-Dürrenbüchig ist einiges los. Die Räume sind täglich ausgebucht und werden viel von Reha-Sportgruppen und auch für Feste genutzt. Dies war der Anlass für Ortsvorsteher Wolfgang Six, einen Defibrillator anzuschaffen. Denn wo viele Menschen ein und ausgehen, ist es gut, für den Notfall gerüstet zu sein.

Mit einem Defibrillator kann jeder Ersthelfer bei Herzrhythmusstörungen und Herzstillständen den Herzschlag durch gezielte Stromstöße wieder in den richtigen, lebensrettenden Rhythmus bringen. Liegt die Überlebenschance bei plötzlichem Herzversagen gerade mal bei etwa fünf bis zehn Prozent, steigt sie auf 74 Prozent bei denjenigen, die eine erste Defibrillation nicht später als drei Minuten nach dem beobachteten Kollaps erhielten.

Finanziert wurde dieser Lebensretter im Wert von rund 1 550 Euro von der Sparkasse Kraichgau. „Im Dorfgemeinschaftshaus treffen sich viele Leute, beim Reha-Sport, vor allem Seniorinnen und Senioren“, sagt der Regionaldirektor Bruchsal-Bretten, Gerhard Obhof. Da könne immer etwas passieren. Und dann komme es auf jede Sekunde an.

In den vergangenen Jahren hat die Sparkasse Kraichgau in ihrem Geschäftsgebiet unter anderem bereits Rathäuser, Hilfsorganisationen und Schulen mit mobilen Defibrillatoren



EINEN DEFIBRILLATOR übergibt Regionaldirektor Gerhard Obhof (Mitte) an Oberbürgermeister Martin Wolff (rechts) und Ortsvorsteher Wolfgang Six.

Foto: BNN

ausgestattet. In Bretten konkret das Hallensportzentrum, Bürgerservice, Tourist-Information, Melanchthon-Gymnasium und nun das Dorfgemeinschaftshaus in Dürrenbüchig. Oberbürgermeister Martin Wolff dankte der Sparkasse im Namen aller Nutzer des Dorfgemeinschaftshauses dafür, dass nun ein lebensrettender Defibrillator

vor Ort griffbereit sei: „Auf die Sparkasse Kraichgau ist wieder einmal Verlass wenn es um das Wohl von Menschen in der Region geht.“ Ortsvorsteher Wolfgang Six betonte, dass die Sparkasse seine Anfrage gleich in die Tat umgesetzt habe. Man hoffe zwar, dass man den Defibrillator nie brauche, habe ihn jetzt im Notfall aber immer sofort parat.

Bretten. Die Stadt erstickt im Stau. Seit langer Zeit ist der Verkehr in Pforzheimer-, Wilhelm- und Melancthonstraße ein Stadtgespräch. Doch wie soll der Fahrzeugfluss gelenkt werden, wie erreicht man einen flüssigeren Autoverkehr in der Stadt? Darüber hat sich Fahrlehrer und Ortsvorsteher von Dürrenbüchig, Wolfgang Six, Gedanken gemacht. Viereinhalb Millionen Kilometer hat Six auf Deutschlands Straßen absolviert, als Fahrer und Fahrlehrer von Bus, Lkw und Pkw. Schon bei der Bundeswehr war er bei den Feldjägern für Marschbegleitungen, also die Leitung von Militärfahrzeugen in Kolonnen durch den Straßenverkehr, verantwortlich.

„Ich bin kein Ingenieur, aber seit 47 Jahren habe ich praktische Erfahrungen mit dem fließenden Verkehr“, sagt Six. In dieser Zeit habe er sich viele Notizen gemacht. Die länger werdenden Staus in Bretten haben ihn nun dazu ermutigt, eine „innerörtliche Notlösung“ zu entwickeln.

Autofahrer müssen Umdenken

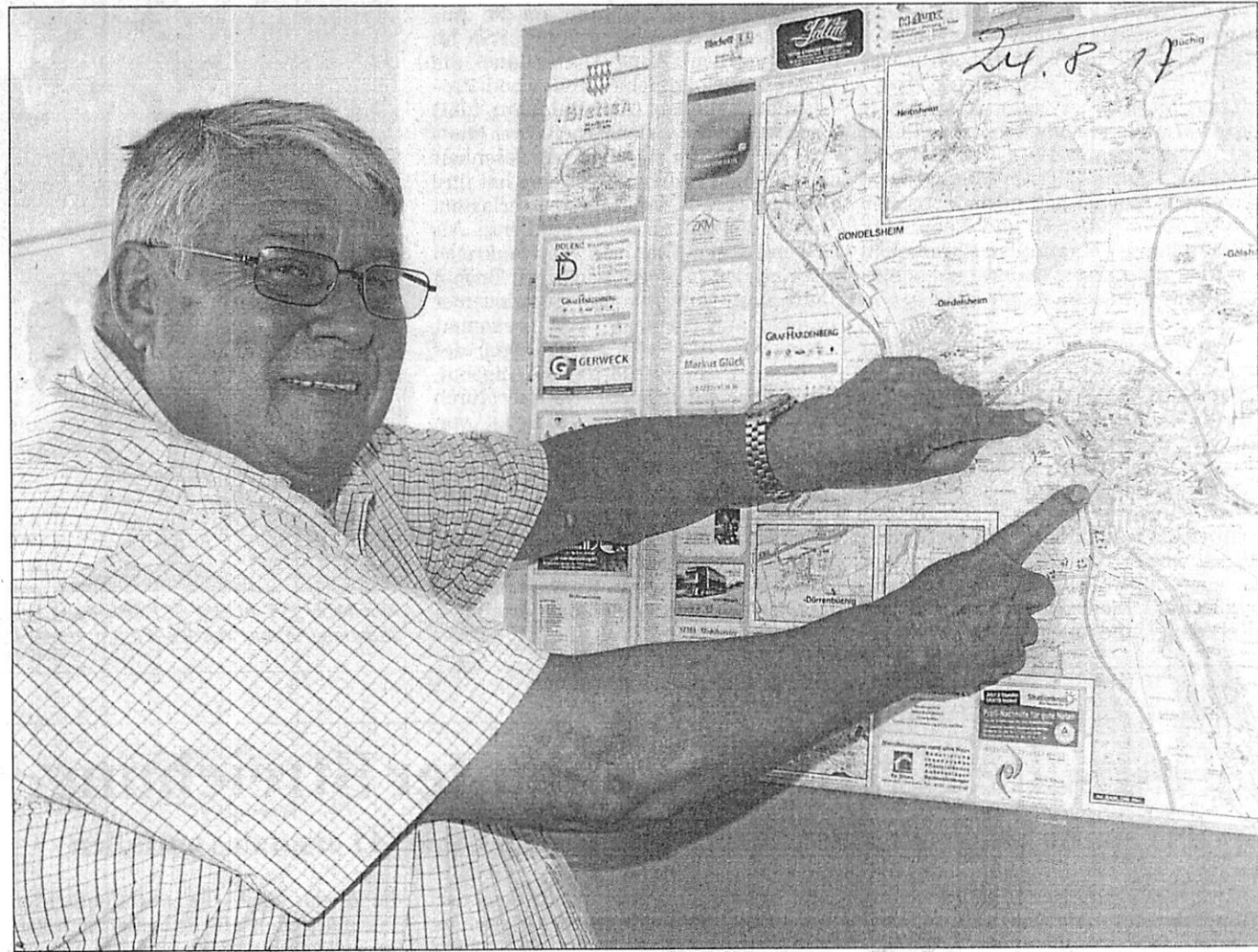
„Wir haben ja jetzt schon höhere Verkehrszahlen, als für 2025 vorgesehen sind“, betont der Ortsvorsteher. Da bringe das Schrauben an der Ampeltechnik seines Erachtens nichts. Denn: Einer träume, der andere komme nicht recht weg und ein Lkw brauche ohnehin dreimal so lange zum Anfahren wie ein Pkw, erläutert der Fahrlehrer.

Deshalb beobachtete Six den Verkehr an der Ampelkreuzung Stadtbahnmitte: „Es dauert zwei Sekunden, bevor die Autos überhaupt anfahren“. Dazu kommt der Ziehharmonikaeffekt, da jedes nachfolgende Auto zeitversetzt losfährt, und schon steht der Verkehr wieder. Durch die Standzeit und vor allem das ständige Anfahren gebe es einen weitaus höheren CO₂-Ausstoß, als beim fließenden Verkehr, kritisiert der Fahrlehrer.

Inspiziert hat ihn nun ein Artikel über die Fahrrouten eines Paketdienstes in den USA. Diese Dienste sind angehalten, möglichst rechts abzubiegen, um schneller durch den Verkehr zu kommen, Kraftstoff zu sparen und Unfälle

Rechtsabbiegen als Knackpunkt

Wolfgang Six bringt Praxiserfahrung in neues Verkehrskonzept ein



VERSIERT IN VERKEHRSPRAGEN: Fahrlehrer und Ortsvorsteher Wolfgang Six hat sich Gedanken über eine Verbesserung des Verkehrsflusses in Bretten gemacht und präsentiert einen konkreten Vorschlag. Foto: Drescher

zu vermeiden. Daraus ergeben sich manchmal längere Fahrstrecken, doch der Verkehr bleibt am Rollen und unnötige Wartezeiten beim Linksabbiegen entfallen, und somit sinkt der CO₂-Ausstoß.

„Mein Konzept kann man sich wie einen großen Kreisverkehr vorstellen“, sagt der Fahrlehrer. Gemeint sind die

950 Meter vom Kraichgau Center-Kreislauf bis zum Musikschulkreislauf. So weit wie möglich soll der Verkehr zweiseitig verlaufen. Dabei ist nur Rechtsabbiegen erlaubt. Das ist für Wolfgang Six der Knackpunkt. Denn nur so könnten die drei Ampeln von der Tankstelle bis zum Gottesackerort komplett eliminiert werden, sagt er.

„Dazu gehört das Umdenken bei den Fahrern“, meint Six. Denn: Wer von der Pforzheimer Straße kommt, müsste rechts abbiegen und bis zum Musikschulkreislauf fahren, um dort zu wenden. „Ein geschickter Autofahrer fährt jetzt schon Umwege, um nicht in den Stau zu kommen, da kann man ihm auch das Rechtsabbiegen mit längeren

Fahrwegen zumuten“, argumentiert Six. Der vom Marktplatz und Georg-Wörner-, oder Pforzheimer Straße, kommende Verkehr verteilt sich dann automatisch, meint der Fahrlehrer. „Der B-294-Anschluss läuft ohnehin über den Alexanderplatz“.

Doch nicht nur die Stadt Bretten und die Autofahrer sieht Six in der Verantwortung. Hersteller und Käufer sollten vermehrt auf automatische Assistenzsysteme achten, der Bund die Ferienzeiten besser steuern. Auch ansässige Betriebe könnten mit Gleitzeiten einen großen Einfluss auf den Berufsverkehr nehmen. Ein komplexes Gebilde.

Hinzu kommt eine stärkere Überwachung. „Hier geht es um die Sicherheit der Bürger“, unterstreicht Six. „In die Köpfe der Leute muss hinein, dass sie sich an die Spielregeln halten“. So könne man im Brettener Kino einen Verkehrsfilm zeigen, „wie beim Feuerwehrfilm“, schlägt Six vor.

Für den Fußgängerverkehr sieht Six eine Brücke von der Stadtbahnhalte-

„Es geht um die Sicherheit der Bürger“

stelle Stadtmitte bis zum Seesdamm vor; behindertengerecht mit Fahrstuhl. „Ich würde die Fußgänger hinter die Schule verlagern und vorne einen Radfahrweg oder Radfahrerschutzstreifen einführen. „Der Stärkere muss eben auf den Schwächeren Rücksicht nehmen“.

Gleichzeitig muss seiner Meinung nach an der Umgehungsstraße intensiv weitergearbeitet werden. „Unter Berücksichtigung von Umweltschutz und Verträglichkeit sollte die neue Straße genügend Aufnahmekapazität haben, um die größeren Verkehrsströme aufnehmen zu können“, so Six.

Sein Konzept sieht er als noch nicht vollendet an: „Man muss natürlich auch für den Verkehrsabfluss am Alexanderplatz sorgen“. Doch: „Das Wichtigste ist, dass wir Bürger brauchen, die Ideen haben“, so der Ortsvorsteher. Diese sollten gesammelt werden und in ein Gesamtkonzept für einen flüssigen Verkehr in Bretten einfließen. „Ablehnen kann man Ideen immer noch, aber man muss sie erst einmal haben“, sagt Six.

Beatrix Drescher

Der Defibrillator gibt ein Stück Sicherheit - Sparkasse Kraichgau

6.9.12



Regionaldirektor Gerhard Obhof (Mitte) übergab den Lebensretter an Oberbürgermeister Martin Wolff (rechts) und Ortsvorsteher Wolfgang Six (links).

spendet mobilen Lebensretter für Dorfgemeinschaftshaus Dürrenbüchig

6.9.12

Mehrzweckhalle, Vereinsraum, Kindertagesstätte: Im Dorfgemeinschaftshaus in Bretten-Dürrenbüchig ist einiges los. Die Räume sind täglich ausgebucht und werden viel von Reha-Sportgruppen und auch für Feste genutzt. Dies war der Anlass für Ortsvorsteher Wolfgang Six, einen Defibrillator anzuschaffen. Denn wo viele Menschen ein und ausgehen, ist es gut, für den Notfall gerüstet zu sein.

Mit einem Defibrillator kann jeder Ersthelfer bei Herzrhythmusstörungen und Herzstillständen den Herzschlag durch gezielte Stromstöße wieder in den richtigen, lebensrettenden Rhythmus bringen. Liegt die Überlebenschance bei plötzlichem Herzversagen gerade mal bei etwa fünf bis zehn Prozent, steigt sie auf

74 Prozent bei denjenigen, die eine erste Defibrillation nicht später als drei Minuten nach dem beobachteten Kollaps erhielten.

Finanziert wurde dieser Lebensretter im Wert von rund 1.550 Euro von der Sparkasse Kraichgau. „Im Dorfgemeinschaftshaus treffen sich viele Leute, beim Reha-Sport, vor allem Seniorinnen und Senioren“, sagt der Regionaldirektor Bruchsal-Bretten Gerhard Obhof. Da könne immer etwas passieren. Und dann komme es auf jede Sekunde an.

In den vergangenen Jahren hat die Sparkasse Kraichgau in ihrem Geschäftsgebiet unter anderem bereits Rathäuser, Hilfsorganisationen und Schulen mit mobilen Defibrillatoren ausgestattet. In Bretten konkret das

Hallensportzentrum, Bürgerservice, Tourist-Information, Melanchthon-Gymnasium und nun das Dorfgemeinschaftshaus in Dürrenbüchig.

Der Oberbürgermeister der Stadt Bretten Martin Wolff dankte der Sparkasse im Namen aller Nutzer des Dorfgemeinschaftshauses dafür, dass nun ein lebensrettender Defibrillator vor Ort griffbereit sei: „Auf die Sparkasse Kraichgau ist wieder einmal Verlass, wenn es um das Wohl von Menschen in der Region geht.“

Ortsvorsteher Wolfgang Six betonte, dass die Sparkasse seine Anfrage gleich in die Tat umgesetzt habe. Man hoffe zwar, dass man den Defibrillator nie brauche, habe ihn jetzt im Notfall aber immer sofort parat.